

Kennzahlentabelle Neunmonatsbericht 2011

Ergebnis	01.01. – 30.09.2011	01.01. – 30.09.2010
Umsatzerlöse in Tsd. EUR	22.740	27.918
EBIT in Tsd. EUR	-5.985	-6.016
EBT in Tsd. EUR	-7.011	6.504
Konzernergebnis in Tsd. EUR	-7.932	9.283
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	-0,24	0,37
Platziertes Eigenkapital und Eigenkapitalinvestments in Mio. EUR	80,3	110,6

Bilanz	30.09.2011	31.12.2010
Bilanzsumme in Tsd. EUR	101.616	106.210
Eigenkapital in Tsd. EUR	49.285	46.142
Eigenkapitalquote in %	48,50	43,44

Mitarbeiter	30.09.2011	30.09.2010
Durchschnittliche Mitarbeiterkapazität	240	251
Personalaufwand in Tsd. EUR	16.485	15.473
Personalaufwandsquote in %	72,5	55,4

Grußwort

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde der HCI Capital AG,

noch zu Jahresbeginn hatten wir für 2011 einen Turnaround des Marktes für geschlossene Fonds erwartet. Mit einer sehr positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und einer spürbaren Erholung insbesondere der Containerschiffsmärkte im Rücken standen die Zeichen für eine Wende gut. Inzwischen müssen wir feststellen, dass sich das Marktumfeld wieder eingetrübt hat. Dies gilt in besonderer Weise für die Entwicklungen im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres. Die Staatsfinanzierungskrisen in Europa und in den USA halten die Finanzmärkte in Atem und belasten zunehmend auch die realwirtschaftlichen Entwicklungsperspektiven. Die Verunsicherung und Zurückhaltung der Anleger gegenüber langfristigen Vermögensanla-

gen hat vor diesem Hintergrund wieder zugenommen. Viele Anleger halten ihre Liquidität oder fliehen in vermeintlich sichere Kapitalanlagen, was sich etwa anhand der jüngsten Entwicklung des Goldpreises und des Schweizer Franken nachvollziehen lässt.

Wir haben deshalb im Berichtszeitraum einige wichtige Schritte unternommen, um die HCI Gruppe auch in einem anhaltend schwierigen Marktumfeld wetterfest aufzustellen: Wir haben unser Produktangebot auf die Marktsituation eingestellt, richten das Angebot neuer Fonds auf die allgemein verlangsamten Platzierungsgeschwindigkeiten aus und begrenzen somit unser Platzierungsrisiko. Damit konnte die

HCI Gruppe bis zum 30. September 2011 trotz der schwachen Marktentwicklung im Neugeschäft rund 60 Mio. EUR Eigenkapital platzieren. Zudem haben wir im zweiten Quartal 2011 eine Barkapitalerhöhung mit einem Gesamtvolumen von rund 11 Mio. EUR durchgeführt, die finanzielle Basis des Konzerns dadurch nochmals maßgeblich gestärkt und die gesamte finanzielle Neuordnung der HCI Gruppe erfolgreich abgeschlossen. Und schließlich hat die HCI Gruppe im dritten Quartal ein weiteres Kostensenkungsprogramm mit Einsparungen für 2012 von mehr als 10 Mio. EUR aufgelegt. Dies umfasst auch eine Reduktion der Mitarbeiterzahl von 260 auf 211. Dieses Kostensparprogramm versetzt uns in die Lage, in einem anhaltend schwachen Marktumfeld auch auf einem niedrigeren Umsatzniveau im operativen Geschäft positive Ergebnisse erzielen zu können.

HCI platziert rund 60 Mio. EUR trotz schwacher Marktentwicklung

Die aktuellen Marktdaten, die der Verband Geschlossene Fonds (VGF) für die ersten neun Monate des laufenden Jahres ermittelt hat, dokumentieren sehr deutlich, dass die Branche noch keine Erholung verzeichnen kann. Im Gegenteil: Das in geschlossene Fonds investierte Eigenkapital ist gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 12% zurückgegangen. Besonders schwach fiel dabei das Neugeschäft mit Privatanlegern im dritten Quartal 2011 aus, das sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal um 22% und gegenüber dem zweiten Quartal 2011 um 38% reduziert hat.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte die HCI Gruppe im dritten Quartal 2011 im Neugeschäft 17,7 Mio. EUR platzieren. Das Platzierungsergebnis nach neun Monaten des laufenden Jahres summiert sich damit auf insgesamt 59,1 Mio. EUR. Hierzu haben vor allem der Immobilienfonds HCI Berlin Airport Center mit rund 22,4 Mio. EUR und der Containerschiffsfonds HCI JPO Leo mit rund 12,6 Mio. EUR beigetragen.

Solides Finanzfundament – Kostenstruktur angepasst mit Einsparungen von über 10 Mio. EUR für 2012

In der Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. September 2011 spiegelt sich die Entwicklung des Neugeschäfts noch nicht in vollem Umfang wider: Die Umsatzerlöse insbesondere aus der Platzierung des HCI Berlin Airport Center und

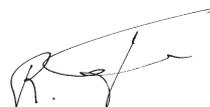
der HCI JPO Leo können erst nach Vollplatzierung dieser Fonds im Konzernabschluss nach IFRS ausgewiesen werden. Dies ist bei der HCI JPO Leo bereits Mitte Oktober erfolgt, und auch für unseren Immobilienfonds erwarten wir die Vollplatzierung noch im vierten Quartal 2011. Darüber hinaus mussten wir aufgrund der allgemein schwachen Marktentwicklung insbesondere im dritten Quartal 2011 Wertkorrekturen auf Forderungen und Beteiligungen vornehmen. Diese Wertkorrekturen wirken sich nicht unmittelbar auf die Liquidität der HCI Gruppe aus, belasten aber das Konzernergebnis. Die im dritten Quartal beschlossenen Kostensenkungsmaßnahmen werden in vollem Umfang mit einem Einsparvolumen von über 10 Mio. EUR erst im Geschäftsjahr 2012 greifen.

Für das Konzernergebnis zum 30. September 2011 bedeutet dies einen negativen Wert von 7,9 Mio. EUR. Die HCI Gruppe weist dabei unverändert ein solides finanzielles Fundament auf: Das Eigenkapital im Konzern beläuft sich zum 30. September 2011 auf 49,3 Mio. EUR mit einer Eigenkapitalquote von 48,5% und der Cash-Bestand liegt bei 21,0 Mio. EUR.

Für das vierte Quartal 2011 haben wir uns vorgenommen, die Platzierung des HCI Berlin Airport Center und eine Reihe weiterer Fonds zügig zum Abschluss zu bringen. Neue Fondsangebote für das Jahr 2012 sind bereits in Planung. Denn wir sind fest davon überzeugt, dass sich für unsere Anleger auch und gerade in dem aktuellen Marktumfeld attraktive Investmentopportunitäten bieten. Wir haben die HCI Gruppe auf schweren Seegang eingestellt, halten Kurs und wollen die kommenden Marktchancen gezielt nutzen.

Mit den besten Grüßen

Hamburg, im November 2011



Dr. Ralf Friedrichs
(Vorsitzender des Vorstands)

Die Aktie

Die fortschreitende weltwirtschaftliche Erholung sorgte bis zur Jahresmitte 2011 für eine tendenziell positive Entwicklung der internationalen Aktienmärkte, wobei sich die Kurse zumeist sehr volatil entwickelten. Im März hatte die Erdbeben- und Tsunamikatastrophe in Japan Kurseinbrüche an allen weltweit relevanten Börsen verursacht. Nach kurzzeitig wieder ansteigenden Kursen kam es dann durch die sich zuspitzende Schuldenkrise in Europa und die steigende Unsicherheit über die Finanzlage Griechenlands ab Ende Juli zu massiven Kursrückgängen auf den weltweiten Aktienmärkten. Mitte September erreichte beispielsweise der deutsche Leitindex DAX einen zwischenzeitlichen Tiefstwert von 4.966 Punkten. Mitte des Jahres hatte er mit 7.376 Punkten noch einen Zuwachs von 6,68% im Vergleich zum Vorjahresende verzeichnet. Zum Ende des Berichtszeitraums hat sich der Kurs etwas erholt und lag bei 5.502 Punkten, was einem Rückgang um 20,42% zum Vorjahresende und sogar 25,41% gegenüber Ende Juni 2011 entspricht. Weitere deutsche Indexwerte sowie wichtige internationale Indizes verzeichneten ähnliche Entwicklungen: Der MDAX gab gegenüber Ende 2010 um 17,64% nach, der SDAX um 16,68%, der US-amerikanische Dow Jones reduzierte sich um 5,74% und der japanische NIKKEI um 14,94%.

Der Kurs der HCI Aktie entwickelte sich besonders zu Beginn des Jahres äußerst volatil. Nach dem Jahresabschluss 2010 bei einem Stand von 1,85 EUR (XETRA) stieg der

Kurs im Januar parallel zu den Aktien der börsennotierten Wettbewerber durch ungewöhnlich hohe Umsätze auf einen Wert von bis zu 3,99 EUR in der Spitze, ohne dass diese Entwicklung durch neue Nachrichten zur HCI Gruppe unterlegt war. Seither ist der laufende Börsenumsatz wieder auf das ursprüngliche Niveau zurückgekehrt. Der Aktienkurs lag zur Mitte des Jahres mit 1,50 EUR auf dem Preisniveau der neuen Aktien, welche die HCI Capital AG im Rahmen der Barkapitalerhöhung im Mai 2011 herausgegeben hat. Im dritten Quartal 2011 haben sich in Folge der gestiegenen Unsicherheit an den Finanzmärkten und der erheblichen Börseneinbrüche auch die Aktienkurse der börsennotierten Emissionshäuser deutlich reduziert. Die HCI Aktie notierte zum Ende der Berichtsperiode bei 1,06 EUR. Die Anzahl der im Durchschnitt börsentäglich gehandelten Aktien belief sich im Berichtszeitraum auf rund 28.500 Stück bei einem durchschnittlichen Tagesumsatz von rund 63.700 EUR.

Mit dem Abschluss der Kapitalerhöhung im Mai 2011 haben sich auch die Basisdaten der HCI Aktie verändert. Die HCI Capital AG hat ihr Grundkapital unter Ausnutzung des bestehenden genehmigten Kapitals gegen Bareinlage durch die Ausgabe von 7.338.529 neuen Aktien von 29.354.116 EUR auf 36.692.645 EUR erhöht. Über die Details der Kapitalerhöhung wurde im Halbjahresfinanzbericht 2011 der HCI Capital AG ausführlich berichtet.

Konzernzwischenlagebericht

A. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das weltwirtschaftliche Wachstum hat sich im Berichtszeitraum erwartungsgemäß verlangsamt. In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres erreichte die weltweite Produktion ein Wachstum von 3,1 %, wobei sich die Wachstumsdynamik im zweiten Quartal mit einer laufenden Jahresrate von 2,7 % spürbar reduzierte. Zum Teil ist diese Abschwächung auf die Naturkatastrophe in Japan im Frühjahr zurückzuführen, die zu Ausfällen, Verzögerungen und Rückgängen der Produktion in der Elektronik- und Automobilbranche führte. Davon waren zwar hauptsächlich Japan selbst und die USA direkt betroffen. In der Folge wurde jedoch auch der Welthandel beeinflusst, der zur Jahresmitte lediglich sein Niveau vom Jahresanfang erreichte. Zudem hat der zwischenzeitlich starke Anstieg des Ölpreises die Konjunktur gedämpft. Seit Mitte des Jahres belasten in zunehmendem Maße die Staatsfinanzierungskrisen in Europa und in den USA die Weltkonjunktur. Bis zuletzt haben sich die wirtschaftlichen Stimmungsindikatoren weiter abgeschwächt, was darauf hindeutet, dass die Weltproduktion im dritten Quartal weiter an Schwung verloren hat.

Insgesamt wird das weltweite Wirtschaftswachstum nach wie vor stark von den Schwellen- und Entwicklungsländern getragen. Jedoch wird auch hier die konjunkturelle Expansion langsamer. Die schwächelnde Konjunktur in den Industrieländern führt zu geringeren Exporten; hinzu kommt, dass eine Verlangsamung des Wachstums mitunter politisch gewollt ist: In China, Indien oder Brasilien beispielsweise zogen die Zentralbanken in ihrer Geldpolitik wegen hoher Inflation die Zügel an, wodurch die gesamtwirtschaftliche Nachfrage gedämpft wurde. Das Wirtschaftswachstum in China betrug im ersten Halbjahr 9,5 % und hat sich im dritten Quartal auf 9,1 % verlangsamt. Ein entsprechend rückläufiger Trend wird nach einer robusten Entwicklung im ersten Halbjahr auch für Indien und Brasilien erwartet.

Die konjunkturelle Entwicklung in Europa und in den USA steht zunehmend im Zeichen der Staatsfinanzierungskrisen, die zum einen die allgemeine Verunsicherung an den Finanzmärkten und bei den Verbrauchern verstärken und zum anderen die Spielräume für Konjunkturmaßnahmen verengen. In den USA fiel das Wirtschaftswachstum im ersten Halbjahr 2011 mit einer laufenden Jahresrate von lediglich 1 % deutlich geringer aus als im zweiten Halbjahr 2010 (rund 2,8 %). Bedingt durch daraus resultierende Nachholeffekte dürfte sich das Wachstum im dritten Quartal beschleunigt haben. Das US-amerikanische Department of Commerce erwartet einen Zuwachs von 2,5 % gegenüber dem Vorquartal. Experten gehen jedoch davon aus, dass dieser Trend nicht dauerhaft ist und sich die anhaltend hohe Verunsicherung der privaten Haushalte in einer schwachen wirtschaftlichen Entwicklung niederschlagen wird. Die angespannte Arbeitsmarktsituation, der anhaltend schwache Immobilienmarkt und die geringe Konsumnachfrage belasten die Konjunktur ebenso wie die zur Abwendung einer Zahlungsunfähigkeit des Landes beschlossene Haushaltssanierung.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa zeigt nach wie vor ein geteiltes Bild. Vor allem die unmittelbar von der Schuldenkrise betroffenen Länder befinden sich in einer Phase der Stagnation beziehungsweise Rezession und müssen gleichzeitig erhebliche Haushaltskonsolidierungen vornehmen. Dies betrifft vor allem Griechenland, Portugal, Spanien, Italien und Irland. Demgegenüber ist Deutschland nach wie vor der Wachstumsmotor in Europa, wobei sich generell auch in den wirtschaftlich stärkeren Ländern des Euroraums die Wachstumsdynamik verlangsamt hat. Insgesamt stagnierte die wirtschaftliche Expansion im Euroraum im zweiten Quartal mit einer Wachstumsrate von nur 0,2 % gegenüber dem Vorquartal und auch für das dritte Quartal wird keine Verbesserung erwartet.

Die Schuldenkrisen in den USA und in Europa haben im Berichtszeitraum an den Finanz- und Devisenmärkten zu einer steigenden Verunsicherung und daraus resultierend zu sehr hoher Volatilität geführt. Nach tendenziell steigenden Kursen an den meisten internationalen Börsen im ersten Halbjahr kam es im dritten Quartal zu massiven Kurseinbrüchen. Durch die Herabstufung der Bonität der betroffenen Länder durch die Ratingagenturen haben sich die Zinsaufschläge für Staatsanleihen extrem erhöht. Auch der Eurokurs war von deutlichen Schwankungen geprägt: Von einem Kurs der Gemeinschaftswährung von 1,33 USD am Anfang des Jahres stieg der Kurs im April auf 1,48 USD. Zum Ende des Berichtszeitraums lag der Kurs wieder auf dem Niveau des Jahresanfangs und schloss mit 1,34 USD. Insgesamt hat die Schuldenkrise zu einer Flucht der Anleger vor allem in den Schweizer Franken geführt. Nach einem Wert von 1,24 CHF zu Beginn des Jahres erreichte der Schweizer Franken im August ein Rekordhoch von 1,03 CHF gegenüber dem Euro. Um eine weitere Schwächung der schweizerischen Exportwirtschaft zu vermeiden, hat die Schweizerische Nationalbank den Schweizer Franken seit dem 06. September 2011 an den Euro gekoppelt und dafür einen Mindestkurs von 1,20 CHF festgelegt. Seither hat sich die Kursentwicklung des Euros im Verhältnis zum Schweizer Franken in einer Bandbreite von 1,20 bis 1,24 CHF weitgehend stabilisiert.

In der Geldpolitik der Notenbanken zeichneten sich unterschiedliche Entwicklungen ab. In den Schwellen- und Entwicklungsländern haben die nationalen Notenbanken die Leitzinsen aufgrund des steigenden Inflationsdrucks in diesen Ländern deutlich angehoben. In China und Indien liegen die Leitzinsen aktuell bei 6,56 % bzw. 8,50 %. In Brasilien liegt der Leitzins mit derzeit 12 % sogar noch höher. Demgegenüber blieb die Geldpolitik in den Industrieländern weiterhin stark expansiv, um das rückläufige Wirtschaftswachstum nicht zusätzlich durch steigende Zinsen zu belasten. Im April und im Juli dieses Jahres hat die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins zwar um jeweils 25 Basispunkte auf 1,5 % angehoben, um einer drohenden Inflation durch massive Rohstoff- und Nahrungsmittelpreisanstiege entgegenzuwirken. Anfang November jedoch hat die EZB den Zinssatz angesichts der sich deutlich eintrübenden Konjunkturperspektiven wieder auf 1,25 % gesenkt. In den USA und Großbritannien wurden im Berichtszeitraum keine Zinsanpassungen vorgenommen. Die Zinsen blieben dort aufgrund der angespannten Wirtschaftslage mit 0,25 % bzw. 0,5 % ebenso wie in Japan mit 0 % auf einem äußerst niedrigen Niveau.

Entwicklung der Schiffsmärkte

Nachdem die Linienreedereien im Jahr 2010 aufgrund steigender Frachtmengen und -preise noch Rekordgewinne verbuchen konnten, kam es im ersten Halbjahr 2011 aufgrund des intensiven Wettbewerbs im Segment der **Containerschiffe** zu einem deutlichen Rückgang der Frachtraten (Transportpreis je Container). Diese Entwicklung ist vor allem auf eine hohe Zahl von Neuablieferungen großer Containerschiffe mit einer Kapazität von über 8.000 TEU sowie die nachlassende Dynamik des Welthandels zurückzuführen. Der hieraus entstandene Kostendruck wirkt sich nun zunehmend auf die Charraten aus. Nachdem sich diese für kleinere und mittlere Schiffgrößen bis zu 4.500 TEU im ersten Halbjahr 2011 noch positiv entwickelt hatten, kam es im Verlauf des dritten Quartals über alle Größenklassen zu einer deutlichen Korrektur der Charraten. Gleichzeitig erhöhte sich die Zahl der aufliegenden Schiffe. Diese belief sich Ende September 2011 auf 2,2 % der Flottenkapazität, was 156 Schiffen entspricht. Mitte Juni lag dieser Wert bei nur 0,5 %. Ausgehend von 557 Punkten am Anfang des Jahres verzeichnete der Containership Timecharter Rate Index (New ConTex) bis Anfang Juni 2011 einen starken Anstieg auf 700 Punkte. Seitdem sank der Index kontinuierlich und lag Ende September 2011 bei 508 Punkten. Dieser Trend setzte sich auch nach Abschluss des Berichtszeitraums fort: Bis Ende Oktober ging der ConTex auf 455 Punkte zurück.

Im Segment der **Bulkerschiffe** ist die Lage aufgrund der zunehmenden Überkapazitäten angespannt. Als weitere Belastungsfaktoren kamen im ersten Halbjahr 2011 die Hochwasserkatastrophe in Australien, die zu Produktionsstopps in vielen Eisenerzminen geführt hatte, die Erdbebenkatastrophe in Japan und die Insolvenz von Korea Lines, einem der großen Betreiber und Charterer von Massengutfrachtern, hinzu. Die Charraten für Bulkerschiffe haben sich im Berichtszeitraum trotz zwischenzeitlicher Erholung gegenüber dem Vorjahr insgesamt deutlich rückläufig entwickelt. Besonders im Bereich der sehr großen Schiffe, der Capesizer, reichte das Charratenniveau vielfach nicht aus, um neben den operativen Schiffskosten auch den Kapitaldienst zu decken. Der Baltic Dry Index (BDI), der Preisindex für die Verschiffung von Massengütern, erreichte nach einem Höchststand von rund 4.200 Punkten im Mai 2010 im Januar 2011 seinen diesjährigen Tiefpunkt von 1.043 Punkten. Seitdem stieg der Index auf 1.899 Punkte Ende September 2011 wieder deutlich an, wobei der Erholungstrend tendenziell auch nach Abschluss des Berichtszeitraums anhält: Bis Mitte Oktober stieg der BDI weiter auf bis zu 2.173 Punkte. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf den Anstieg des Baltic Capesize Index zurückzuführen. Im Capesize-Bereich

haben sich die Raten seit Mitte August aufgrund der gestiegenen Nachfrage Chinas nach Eisenerz spürbar erhöht. Zu Ende Oktober gab der BDI wieder etwas nach und ging auf 1.965 Punkte zurück.

Auch am Markt für **Tankschiffe** zeigt sich weiterhin eine sehr volatile Entwicklung, die vor allem durch den Druck der Angebotsseite aufgrund großer Überkapazitäten geprägt ist. Überwiegend reichen die aktuellen Spotraten nicht aus, um den Kapitaleinsatz zu decken. Dies betrifft sowohl die Rohöl- als auch die Produktentanker. Besonders betroffen ist das Segment der sehr großen Tanker (MLCCs), bei denen die Charraten zum Teil selbst die operativen Schiffskosten nicht deckten. Bis zum Ende des ersten Quartals zeigte sich sowohl im Rohöl- als auch im Produktentankerbereich eine Erholung der Raten, die jedoch nicht nachhaltig war. So stieg der Baltic Dirty Tanker Index (BDTI) von 776 Punkten Anfang Januar 2011 jahreszeitbedingt auf ein zwischenzeitliches Hoch von 1.049 Punkten Ende Februar 2011. Bis Ende September 2011 fiel der BDTI stetig auf 697 Punkte. Seitdem zeigt der Index eine sehr volatile Entwicklung und lag Ende Oktober mit 773 Punkten etwa auf dem Niveau von Jahresanfang.

Branchenentwicklung

Die Stimmung am Markt für geschlossene Fonds hat sich im Verlauf des Berichtszeitraums deutlich eingetrübt. Der von ScopeAnalysis halbjährlich ermittelte Geschäftsklimaindex, der die Einschätzungen von Fondsinitiatoren und Vermittlern zur aktuellen Geschäftslage und zu den Geschäftsaussichten erfasst, ist gegenüber dem zweiten Halbjahr 2010 von 153 auf 146 Punkte gefallen. Die wesentlichen Gründe der insgesamt schwächeren Einschätzung liegen in der nach wie vor vorhandenen Zurückhaltung und Verunsicherung der Anleger, der schwierigen Lage bei der Beschaffung profitabler Assetinvestments und dementsprechend einem Mangel an attraktiven Produkten. Diese Entwicklung hat sich im Verlauf des dritten Quartals 2011 vor dem Hintergrund der gestiegenen Verunsicherung an den Finanzmärkten und der sich eintrübenden Konjunkturperspektiven tendenziell weiter verstärkt. Dies betrifft insbesondere die allgemeine Zurückhaltung der Anleger in Bezug auf langfristige Vermögensanlagen.

Auf der Nachfrageseite entwickelte sich der Markt der geschlossenen Beteiligungen in den ersten neun Monaten des Jahres 2011 entsprechend schwach. Nach den vom Branchenverband für geschlossene Fonds (VGF) veröffentlichten Marktdaten lag das von Anlegern im Berichtszeitraum investierte Eigenkapital mit einem Rückgang von rund 12% auf

2.530,2 Mio. EUR erheblich unter den Vorjahresvergleichszahlen (2.874,4 Mio. EUR). Dabei hat sich der Bedarf an Eigenkapitalinvestments zur Sicherung von Bestandsfonds branchenweit um mehr als die Hälfte auf rund 86,5 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 192,9 Mio. EUR) reduziert. Gleichzeitig ist jedoch auch das platzierte Eigenkapital im Neugeschäft im Gesamtmarkt einschließlich institutioneller Investoren um rund 9% spürbar zurückgegangen. Dabei wurden im Bereich Schiff rund 108,8 Mio. EUR Eigenkapital in neue Produkte investiert. Dies sind rund 11% weniger als in den ersten neun Monaten 2010 (122,3 Mio. EUR). Das Platzierungsvolumen bei Immobilienfonds liegt ebenfalls unter dem Vorjahresniveau und erreichte ein Volumen von 1.526,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1.565,7 Mio. EUR). Im Bereich Erneuerbare Energien wurde mit rund 217,0 Mio. EUR rund 36% weniger Eigenkapital eingeworben als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (338,0 Mio. EUR).

Auf der Angebotsseite zeigen sich die Anbieter geschlossener Fonds angesichts der verhaltenen Nachfrage und längerer Platzierungszeiträume weiterhin vorsichtig. Im Berichtszeitraum nahm das prospektierte Eigenkapital der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gestatteten Fonds gegenüber den ersten neun Monaten 2010 um rund 6% ab. Dass die Differenz nicht deutlich höher ausfällt ist maßgeblich auf wenige, sehr großvolumige Fonds im Bereich Immobilien zurückzuführen, die im zweiten Quartal des laufenden Jahres gestattet wurden und allein rund 16% des insgesamt prospektierten Eigenkapitals ausmachen. Experten werten dies als Ausnahmeerscheinung, eine Häufung solcher großer Fonds wird in absehbarer Zeit nicht wieder erwartet. Ohne die wenigen großen Einzelfondsangebote ist das prospektierte Eigenkapital in den ersten neun Monaten 2011 sogar deutlich um rund 20% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückgegangen. Auch die Zahl der prospektierten Fonds hat sich dabei spürbar reduziert. Im Quartalsvergleich hat sich das Angebot neuer Fondsprodukte im dritten Quartal 2011 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal um rund 31% reduziert.

Geschäftsentwicklung der HCI Gruppe

Die anhaltend schwache Entwicklung der Branche spiegelt sich auch im Neugeschäft der HCI Gruppe wider. Nachdem die HCI Gruppe mit den im April und Mai gestarteten neuen Produkten HCI Berlin Airport Center und HCI JPO Leo im zweiten Quartal 2011 eine deutliche Steigerung des Neugeschäfts erzielen konnte, war die Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2011 maßgeblich durch die allgemeine Eintrübung des Marktumfelds geprägt. Angesichts der ver-

haltenen Nachfrage nach geschlossenen Fonds dauern die Produktplatzierungen länger als ursprünglich geplant. Vor diesem Hintergrund erreichte das vermittelte Eigenkapital der HCI Gruppe im dritten Quartal 17,7 Mio. EUR und summiert sich für die ersten neun Monate 2011 auf insgesamt 59,1 Mio. EUR. Davon entfallen rund 22,4 Mio. EUR auf das HCI Berlin Airport Center und rund 12,6 Mio. EUR auf die HCI JPO Leo. Die Platzierung der HCI JPO Leo wurde im Oktober 2011 vollständig abgeschlossen. Die Platzierung des HCI Berlin Airport Center ist bis Ende Oktober mit rund 85% bereits weit fortgeschritten. Die Vollplatzierung des Fonds ist für das vierte Quartal 2011 geplant.

Im Bereich der Bestandsfonds war im Berichtszeitraum weiterhin ein deutlicher Rückgang des Bedarfs an Restrukturierungskapital zu erkennen: Die von den Anlegern zur Sicherung von Bestandsfonds investierten Beiträge haben sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum von 41,0 Mio. EUR auf rund 21,2 Mio. EUR um rund die Hälfte reduziert. Einschließlich des Neugeschäfts beläuft sich das Investmentvolumen in HCI Fonds im Berichtszeitraum auf 80,3 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 110,6 Mio. EUR).

Vermitteltes Eigenkapital¹⁾ und Eigenkapitalinvestments in Mio. EUR im Jahr 2011

	01.01.2011 – 30.09.2011	01.01.2010 – 30.09.2010
Schiff	35,6	62,4
Klassische Beteiligungen	31,5	32,7
davon gezeichnet durch: Aufbaupläne	12,8	15,6
Garantieprodukte	0,4	2,2
EK-Übernahme durch Reeder ²⁾	0,0	24,4
Zertifikate	0,0	2,9
Garantieprodukte	0,0	0,1
Aufbaupläne	4,1	2,3
Immobilien	23,5	1,2
Klassische Beteiligungen	23,5	1,2
davon gezeichnet durch: Aufbaupläne	0,3	0,0
Erneuerbare Energien	0,0	4,7
Klassische Beteiligung	0,0	4,7
davon gezeichnet durch: Aufbaupläne	0,0	0,7
Sonstiges^{3), 4)}	0,0	1,3
Klassische Beteiligungen	0,0	0,6
davon gezeichnet durch: Aufbaupläne	0,0	0,1
Garantieprodukte	0,0	0,5
Aufbaupläne	0,0	0,7
Gesamt vermitteltes Eigenkapital	59,1	69,6
Eigenkapitalinvestments⁵⁾	21,2	41,0
Gesamt Vermitteltes Eigenkapital und Eigenkapitalinvestments	80,3	110,6

1) Das vermittelte Eigenkapital der HCI Gruppe ist definiert als das grundsätzlich provisionsfähige Eigenkapital, das die HCI Gruppe bei Anlegern eingeworben hat. Dies umfasst auch das vermittelte Eigenkapital solcher Fonds, die ausdrücklich unter einem Rückabwicklungsvorbehalt stehen, sofern nicht ein bestimmtes Mindestkapital eingeworben wird. In das provisionsfähige Eigenkapital werden auch vermittelte Anteile eingerechnet, bei denen die HCI Gruppe aufgrund spezifischer Vergütungsstrukturen zum Zeitpunkt der Vermittlung keine Provisionen erhält. Stornierte Anteile von Anlegern, die zur Rückzahlung des Provisionserlöses führen, sind nicht enthalten. Weiterhin reduzieren Kapitalherabsetzungen, die zur Minderung der Vertriebsprovisionen führen, das vermittelte Eigenkapital. Kapitalherabsetzungen, die nicht zur Minderung der Provisionserlöse im Jahr 2011 geführt haben, belaufen sich auf 3,1 Mio. EUR.

2) Das im Bereich Schiff eingeworbene Eigenkapital beinhaltet im Jahr 2010 Kommanditbeteiligungen von Reedern in Höhe von 24,4 Mio. EUR, auf die keine Provision entfällt.

3) Die Produktbereiche Flugzeug und Lebensversicherung-Zweitmarkt sind in der Position „Sonstiges“ zusammengefasst.

4) Der Flugzeugfonds HCI Aircraft One wurde im Mai 2009 aus dem Vertrieb genommen und im Januar 2010 mit einem neuen Finanzierungskonzept geschlossen. Weitere Flugzeugfonds hat die HCI Gruppe seither nicht angeboten. Der Aufbauplan 8 investiert weiterhin in geschlossene Fondsanteile in den Asset-Klassen Schiff, Flugzeug und Lebensversicherung-Zweitmarkt.

5) Entsprechend des Ausweises der Branchenzahlen für den Gesamtmarkt werden auch Wiedereinlagen bzw. Kapitalerhöhungen bei Bestandsfonds dem Platzierungsergebnis als Eigenkapitalinvestments hinzugerechnet.

Das Neugeschäft in den einzelnen Produktbereichen stellte sich wie folgt dar:

Der Produktbereich **Schiff** ist mit einem platzierten Eigenkapital von 35,6 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2011 nach wie vor die stärkste Assetklasse der HCI Gruppe. Im Berichtszeitraum entfielen 31,5 Mio. EUR auf klassische Beteiligungsmodelle, die damit nahezu den Vorjahreswert von 32,7 Mio. EUR erreichten, und 4,1 Mio. EUR auf Vermögensaufbaupläne, die damit deutlich über dem Vorjahreswert von 2,3 Mio. EUR liegen.

Im Bereich **Immobilien** wurde im Berichtszeitraum mit dem HCI Wohnkonzept Hamburg und dem neuen Fonds HCI Berlin Airport Center ein Volumen von 23,5 Mio. EUR platziert (Vorjahresvergleichszeitraum: 1,2 Mio. EUR).

Im Bereich **Erneuerbare Energien** hat die HCI Gruppe im Berichtszeitraum kein Produkt angeboten.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HCI Gruppe

I. Ertragslage

Im Berichtszeitraum wurden **Umsatzerlöse** in Höhe von 22,7 Mio. EUR erzielt, die damit 5,2 Mio. EUR unter dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums (27,9 Mio. EUR) liegen. Die Verringerung der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Erlöse aus Vertrieb und Konzeption in Folge des niedrigeren Platzierungsergebnisses gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum. Die Vertriebs- und Konzeptionserlöse aus den Fonds HCI Berlin Airport Center (3,0 Mio. EUR) und HCI JPO Leo (1,5 Mio. EUR) sowie aus weiteren Fonds in Höhe von 0,2 Mio. EUR konnten zum 30. September 2011 aufgrund bestehender Rückabwicklungsvereinbarungen nicht realisiert werden. Eine Realisierung dieser Erlöse ist erst bei Erreichen des vereinbarten Mindestkapitals der jeweiligen Fondsgesellschaften möglich.

Die Vertriebs- und Konzeptionserlöse liegen somit für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres mit 2,9 Mio. EUR noch spürbar unter Vorjahresniveau (7,1 Mio. EUR). Die Erlöse des Treuhand- und Servicebereichs belaufen sich auf 16,2 Mio. EUR und liegen damit geringfügig unter dem Vorjahreswert. Die Erlöse aus Managementgebühren befinden sich mit 3,6 Mio. EUR ebenso geringfügig unter Vorjahresniveau (3,9 Mio. EUR).

Die **Bestandsveränderung** der unfertigen und fertigen Leistungen in Höhe von 3,0 Mio. EUR resultieren maßgeblich aus den mit der Konzeption und dem Vertrieb der beiden Fonds HCI Berlin Airport Center und HCI JPO Leo verbundenen Kosten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen von 2,1 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR und enthalten in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 0,6 Mio. EUR) Weiterbelastung von verauslagten Kosten an Fondsgesellschaften.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen**, welche vor allem die an Vertriebspartner gezahlten Provisionen beinhalten, lagen im Berichtszeitraum mit 5,1 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 3,6 Mio. EUR. Die Gesamt-Rohertragsmarge für neun Monate des Geschäftsjahres 2011 beträgt rund 90,7 % und verringerte sich gegenüber dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums (87,0 %).

Der **Personalaufwand** hat sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 1,0 Mio. EUR auf 16,5 Mio. EUR erhöht. Der Anstieg ist auf Abfindungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR und Aufwendungen für Gehälter in Höhe von 0,8 Mio. EUR zurückzuführen, die aus den Ende September vorgenommenen Personalmaßnahmen resultieren. Gegenläufig wirkte sich die Reduzierung der Mitarbeitkapazitäten auf den Personalaufwand aus. Die durchschnittlichen Mitarbeiterkapazitäten verringerten sich von 251 auf 240 im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 14,5 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahresvergleichswert von 16,6 Mio. EUR. Im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Gebühren in Höhe von 2,7 Mio. EUR für die Enthaltung von Eventualverbindlichkeiten, die an die Banken abzuführen waren. Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres lagen die Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen mit rund 2,5 Mio. EUR über denen des Vorjahres (0,7 Mio. EUR). Die Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten verringerten sich hingegen um 1,6 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen** beträgt 1,1 Mio. EUR und erhöhte sich damit um 0,8 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreswert. Das Ergebnis enthält einen Ertrag aus Zuschreibungen auf die Anteile der eFonds Solutions AG in Höhe von 0,6 Mio. EUR.

Das **operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** beträgt -6,0 Mio. EUR und entspricht damit dem Vergleichswert des Vorjahres (-6,0 Mio. EUR).

Das **Finanzergebnis** beläuft sich auf -1,0 Mio. EUR und liegt damit um 13,5 Mio. EUR unter dem entsprechenden Vorjahreswert (12,5 Mio. EUR). Die Verringerung des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus dem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren **sonstigen Finanzergebnis**. Dieses war im Vorjahresvergleichszeitraum maßgeblich durch den positiven Effekt im Zusammenhang mit der Wandlung von Bankverbindlichkeiten in Eigenkapital in Höhe von 23,6 Mio. EUR geprägt. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 war das sonstige Finanzergebnis durch zwei wesentliche Sachverhalte geprägt. Eine im Vorjahr von der HCI Gruppe den Mitgesellchaftern der HAMMONIA Reederei gewährte Kaufoption über 50% der von der HCI Gruppe an der HAMMONIA Reederei gehaltenen Anteile ist zum 30. Juni 2011 ausübbar geworden und führt somit zum Verlust des maßgeblichen Einflusses der HCI Gruppe auf die HAMMONIA Reederei. Die bislang nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligung an der HAMMONIA Reederei wurde zum 30. Juni 2011 als Finanzbeteiligung umgegliedert und zum Zeitwert bewertet. Aus dieser Bewertung resultierte ein Gewinn in Höhe von 12,4 Mio. EUR. Gegenläufig wirkte sich die Neubewertung der zuvor beschriebenen Kaufoption aus, deren negativer Zeitwert gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 5,3 Mio. EUR auf 11,9 Mio. EUR gestiegen war. Aus der Bewertung der Anteile an der HAMMONIA Reederei zum 30. September 2011 resultiert ein Verlust von 5,5 Mio. EUR, dem ein Ertrag aus der Bewertung der Option von 1,7 Mio. EUR gegenübersteht. Der negative Zeitwert dieser Option berücksichtigt den im Rahmen der Bewertung ermittelten Zeitwert für das entsprechende Unternehmen zum 30. September 2011.

Das **Zinsergebnis** erhöhte sich um rund 4,1 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR. Die Veränderung des Zinsergebnisses ist im Wesentlichen auf Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für Zinsverpflichtungen in Höhe von 2,5 Mio. EUR, die im Rahmen organschaftlicher Verhältnisse für die Geschäftsjahre ab 2002 gebildet wurde, zurückzuführen.

Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** liegt im Berichtszeitraum bei einem Wert von -7,0 Mio. EUR und damit unter dem entsprechenden Vorjahreswert (6,5 Mio. EUR).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betragen für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2011 -0,9 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 2,8 Mio. EUR).

Daraus resultiert ein **Konzernperiodenergebnis** von -7,9 Mio. EUR, das sich im Berichtszeitraum gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert (9,3 Mio. EUR) deutlich verringert hat.

II. Finanzlage

Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres hat die HCI Gruppe einen negativen Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -6,2 Mio. EUR (Vorjahr: -3,2 Mio. EUR) erwirtschaftet. Der negative Cash Flow resultiert unter anderem aus einem Rückgang der Umsatzerlöse um 4,6 Mio. EUR im Vergleich zum 30. September des Vorjahres.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -1,1 Mio. EUR ergibt sich im Wesentlichen als Saldo aus Investitionen in sonstige Finanzanlagen und Sachanlagevermögen und einem positiven Cash Flow aus dem Abgang von Finanzanlagen. Im Vorjahresberichtszeitraum konnten Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 2,3 Mio. EUR generiert werden. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. EUR.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 10,2 Mio. EUR beruht primär auf der im zweiten Quartal 2011 durchgeführten Barkapitalerhöhung, aus der nach Abzug von Transaktionskosten ein Mittelzufluss in Höhe von 10,6 Mio. EUR resultiert. Dem steht eine Auszahlung aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 0,4 Mio. EUR gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum erhöhte sich der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit um 12,0 Mio. EUR.

Somit ergibt sich zum 30. September 2011 eine zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelfonds von 2,9 Mio. EUR auf 21,0 Mio. EUR gegenüber dem 31. Dezember 2010. Im Vergleich zum 30. September 2010 erhöhten sich die flüssigen Mittel um 1,9 Mio. EUR.

III. Vermögenslage

Die **Konzernbilanzsumme** betrug zum 30. September 2011 101,6 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 106,2 Mio. EUR). Dabei haben sich die langfristigen Vermögenswerte um 3,3 Mio. EUR, insbesondere aufgrund der Neubewertung der Anteile an der HAMMONIA Reederei, erhöht. Dieser Erhöhung steht die Verringerung der kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 7,9 Mio. EUR entgegen,

die im Wesentlichen aus dem Rückgang der sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 10,9 Mio. EUR sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,9 Mio. EUR resultiert. Demgegenüber stiegen die flüssigen Mittel um 2,8 Mio. EUR, die unfertigen und fertigen Leistungen erhöhten sich um 2,9 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR.

Die **langfristigen Vermögenswerte** der HCI Gruppe betragen 55,7 % der Bilanzsumme. Hinsichtlich der Veränderung der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage verwiesen.

Der Ansatz für **Anteile an nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen** verringerte sich insgesamt um -26,3 Mio. EUR. Diese Verringerung ist maßgeblich auf die Umgliederung der Anteile an der HAMMONIA Reederei in die sonstigen Finanzanlagen zurückzuführen, die aufgrund der den Mitgesellchaftern gewährten und ausübaren Ankaufoption über die Hälfte der von der HCI Gruppe gehaltenen Anteile zum 30. Juni 2011 notwendig geworden war. Die Anteile waren im Zuge der Designation als Finanzbeteiligung mit dem Zeitwert der Beteiligung zu bewerten. Dies führte zu einer Zuschreibung, die gleichzeitig mit der Umgliederung im Zuge des geänderten Ausweises die Erhöhung der sonstigen Finanzanlagen begründet. Zum 30. September 2011 betragen die Anteile an der HAMMONIA Reederei rund 32,7 Mio. EUR.

Die Verringerung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte resultiert in Höhe von 10,5 Mio. EUR aus der Ausbuchung von Ansprüchen gegen ehemalige verbundene Unternehmen, denen der Wegfall von bestehenden sonstigen Verpflichtungen innerhalb der kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüberstehen.

Das **Eigenkapital** stieg zum 30. September 2011 im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 3,1 Mio. EUR auf 49,3 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 48,5% im Vergleich zum 31. Dezember 2010 (43,4%) in Folge der im Mai 2011 durchgeführten Eigenkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital, die durch Ausgabe von 7,3 Mio. neuen Stückaktien insgesamt zu einer liquiditätswirksamen Erhöhung des Kapitals in Höhe von 10,6 Mio. EUR führte. Das Konzernergebnis für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von -7,9 Mio. EUR resultiert maßgeblich aus den ergebniswirksamen Effekten des Finanzergebnisses im Zusammenhang mit der Bewertung von Anteilen an einem zuvor nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen zum Zeitwert sowie

der Auflösung einer Rückstellung für Zinsverpflichtungen, denen Abschreibungen auf Forderungen (4,2 Mio. EUR), Aufwendungen aufgrund getroffener Personalmaßnahmen (1,9 Mio. EUR) sowie die Erhöhung sonstiger Rückstellungen gegenüberstehen.

Die **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** in Höhe von 18,0 Mio. EUR verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 mit 0,8 Mio. EUR nur geringfügig. Die **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** verringerten sich dagegen um 6,9 Mio. EUR. Diese Veränderung resultiert maßgeblich aus dem oben beschriebenen Wegfall von Verpflichtungen in Höhe von 10,5 Mio. EUR. Des Weiteren wurden Rückstellungen für Zinsverpflichtungen in Höhe von 2,5 Mio. EUR aufgelöst, da der Grund für diese Rückstellung entfallen ist. Dem stand die Erhöhung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 1,7 Mio. EUR aus der Bewertung der den Mitgesellchaftern der HAMMONIA Reederei gewährten Ankaufoption gegenüber, die zum Stichtag mit ihrem negativen Zeitwert von 8,3 Mio. EUR zu bilanzieren war. Des Weiteren erhöhten die von Fondsgesellschaften bereits geleisteten Provisionen auf in der Platzierung befindlichen Fonds in Höhe von 4,6 Mio. EUR die Verbindlichkeiten der HCI Gruppe. Darüber hinaus waren Rückstellungen aufgrund von Haftungsverhältnissen im Zusammenhang mit der Treuhandkommanditistenstellung in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 0,3 Mio. EUR) zu bilden.

C. Nachtragsbericht

Die HCI Gruppe konnte im Verlauf des Oktobers des Geschäftsjahres den Fonds HCI JPO Leo vollplatzieren. Hieraus resultieren Umsatzerlöse in Höhe von 1,6 Mio. EUR.

Es sind nach dem 30. September 2011 darüber hinaus keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die HCI Gruppe im Geschäftsverlauf eingetreten.

D. Risiko- und Chancenbericht

I. Risiken der künftigen Entwicklung

Die für das Geschäftsmodell der HCI Gruppe relevanten Unternehmensrisiken sowie das Risikomanagementsystem sind im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 auf den Seiten 34 bis 43 ausführlich beschrieben. Vor dem Hintergrund der Geschäftsentwicklung bis zum dritten Quartal des Geschäftsjahres 2011 ist auf folgende Aspekte besonders hinzuweisen:

Risiken im Zusammenhang mit dem Segment Vertrieb und Konzeption/Platzierungsfähigkeit geschlossener Fonds

Der Markt für geschlossene Fonds entwickelt sich im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres weiterhin verhalten. Eine nachhaltige Erholung der Branche für geschlossene Fonds ist derzeit noch nicht erkennbar. Die schwache Marktentwicklung hat auch Einfluss auf die Platzierungsfähigkeit der HCI. Trotz des schwierigen Marktumfelds konnte die HCI Gruppe in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres rund 60 Mio. EUR platzieren. Es besteht jedoch das Risiko, dass eine anhaltend schwache Marktentwicklung bis zum Ende des Jahres dazu führt, dass die sich in der Platzierung befindlichen Fonds nicht vollständig platziert werden könnten. Die HCI ist sich des Risikos bewusst und erarbeitet fortlaufend in enger Abstimmung mit den Vertriebspartnern Lösungen, um die sich im Vertrieb befindlichen Fonds vollständig zu platzieren.

Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Im ersten Halbjahr 2011 ist eine Platzierungsgarantie in Höhe 16,95 Mio. USD entfallen. Im Gegenzug hat die HCI Gruppe eine Liquiditätszusage mit einer Laufzeit über sieben Jahre zur Sicherstellung der Liquidität einer Fondsgesellschaft in Höhe von maximal 1,8 Mio. USD abgegeben. Darüber hinaus besteht eine weitere Verpflichtung in Höhe von rund 1,9 Mio. USD, die unter bestimmten Umständen vorsieht, „Further Equity“ in eine Beteiligungsgesellschaft einzuzahlen.

Risiken im Zusammenhang mit dem Segment After Sales Services/Prospekthaftung

Die Gesellschaften der HCI Gruppe, die die wirtschaftliche und rechtliche Struktur der Beteiligungsangebote entwickeln, haften grundsätzlich für die mangelfreie Konzeption und Prospektierung der Fonds. Einzelne Gesellschaften der HCI Gruppe sind Konzeptionär bzw. Anbieter der Produkte und als solche von folgenden Risiken betroffen:

Für die Beteiligungsangebote der HCI Gruppe werden Prospekte erstellt, die die Grundlage der Anlageentscheidung der potenziellen Anleger bilden sollen. Die für den Inhalt unmittelbar verantwortlichen Unternehmen haften den Anlegern gegenüber für die Vollständigkeit, Klarheit und Richtigkeit der Fondsprospekte. Grundlage dieser Haftung sind u.a. die Bestimmungen des Wertpapier-Verkaufsprospekt-

gesetzes (nachfolgend „VerkProspG“) und der Verordnung über Vermögensanlagen-Verkaufsprospekte (nachfolgend „VermVerkProspV“).

Darüber hinaus können auch weitere Gesellschaften der HCI Gruppe, die nicht Anbieter oder Konzeptionär sind, Anspruchsgegner von Prospekthaftungsansprüchen sein.

In 2010 wurden Schadensersatzansprüche gegenüber der HCI Gruppe gestellt, die sich weitestgehend auf die im Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise ausgelöste, derzeit negativ verlaufende Performance einzelner Fondsgesellschaften beziehen. Im ersten Halbjahr 2011 sind weitere, in diesem Zusammenhang stehende Ansprüche hinzugekommen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass weitere Anleger ebenfalls entsprechende Schadensersatzansprüche geltend machen, insbesondere falls einzelne Anleger erfolgreich Ansprüche gegen die HCI durchsetzen.

Die HCI Gruppe wird sich vollumfänglich gegen erhobene Ansprüche verteidigen. Es kann jedoch zum heutigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Anleger erfolgreich Ansprüche gegenüber der HCI durchsetzen könnten, womit die Rücknahme der Anteile der Fondsgesellschaft sowie erhöhte Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten verbunden wären. Die zurückgenommenen Fondsanteile könnten dabei gegebenenfalls nicht sofort wieder weiterveräußert werden oder der Marktpreis könnte nicht dem Ausgabepreis entsprechen, den die HCI aber in diesem Zusammenhang an die einzelnen Anleger auszahlen hätte. Eine Korrektur auf die Werte der Fondsanteile wäre somit die Folge. Darüber hinaus würde Liquidität für die Übernahme der Anteile zu stellen sein. Die HCI ist sich des Risikos bewusst und hat – sofern geboten und erforderlich – dies entsprechend bilanziell berücksichtigt.

Haftung aus §§ 171, 172 IV HGB

Das Risiko der Haftung aus §§ 171, 172 IV HGB wird im Geschäftsbericht 2010 (Seite 39, Absatz 3.2.3) detailliert erläutert.

Dem dort beschriebenen Risiko wird durch eine Begleitung der Fondssanierung durch Restrukturierungsteams der HCI begegnet. Bei den Fondsgesellschaften, für die eine Inanspruchnahme der HCI Gesellschaften aus §§ 171, 172 IV HGB grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden kann, dies jedoch derzeit nicht überwiegend wahrscheinlich ist, wird der Betrag der möglicherweise zurück zu zahlenden, nicht durch Gewinne gedeckten Ausschüttungen auf einen zwei-

stelligen Millionenbetrag in einer Bandbreite zwischen 41 und 74 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 21 bis 40 Mio. EUR) geschätzt. Im Falle der Inanspruchnahme der HCI besteht regelmäßig ein Ausgleichsanspruch gegen den Anleger, dessen Durchsetzung allerdings mit Bonitäts- und Durchsetzungsrisiken in zeitlicher und sachlicher Hinsicht behaftet ist. Im Hinblick auf die Entwicklung der Schifffahrtmärkte sowie der abnehmenden Bereitschaft der schiffsfinanzierenden Kreditinstitute, liquiditätsstützende Maßnahmen zu ergreifen, könnte sich das Risiko aus der Inanspruchnahme künftig erhöhen.

Die Veränderung der Bandbreite resultiert aus der Anpassung der Risikoeinschätzung der HCI Immobilienfonds, die sich insbesondere aufgrund von Covenant-Brüchen, Liquiditätsengpässen und bilanziellen Veränderungen ergibt. In diesem Zusammenhang kam es im laufenden Geschäftsjahr bei einzelnen Immobilienfonds seitens der finanzierenden Banken zur Aufforderung von Wiedereinlagen, welche zum Teil bereits bei den Anlegern abgefordert und eingezahlt worden sind. Darüber hinaus wird durch Restrukturierung der Fonds oder Prüfung eines Verkaufs der Immobilienobjekte versucht, die Inanspruchnahme nach §§ 171, 172 IV HGB zu vermeiden. Sofern diese Maßnahmen nicht greifen, werden parallel bei den Anlegern der betreffenden Immobilienfonds Verkaufs- und Wiedereinlagenabfragen durchgeführt. Es kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden, inwieweit die Anleger notwendigen Wiedereinlagen zustimmen werden. Das Risiko, dass die Wiedereinlage in ausreichender Höhe durch die Anleger ausbleibt und/oder keine anderen Maßnahmen zur Abwendung der Inanspruchnahme aus §§ 171, 172 IV HGB umgesetzt werden können, würde dann zu einer Inanspruchnahme der entsprechenden HCI Gesellschaft führen. Das bei der HCI verbleibende Ausfallrisiko wurde entsprechend bilanziell berücksichtigt (vgl. Anhang unter Punkt (12) Finanzergebnis).

Liquiditäts- und Ertragsrisiken

Die Erträge aus den Treuhand- und Servicegebühren der HCI Bestandsfonds über alle Asset-Klassen tragen gegenwärtig maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg der HCI Gruppe bei. Sofern einzelne Bestandsfonds in der gegenwärtigen Marktsituation unter der geplanten Performance liegen, stundet die HCI in Einzelfällen im Rahmen der Restrukturierung Treuhand- und Servicegebühren, was eine Verzögerung der Zahlung zur Folge hat und damit auch Auswirkungen auf die Liquiditätslage. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die HCI auch in Zukunft im Rahmen notwendiger Fondssanierungen Beiträge in Form von Stundungen leisten wird.

Liquiditäts- und Ertragsrisiken bestehen auch im Zusammenhang mit in der Platzierung befindlichen Fonds: sofern im vierten Quartal des laufenden Geschäftsjahres die planmäßige Platzierung deutlich unterschritten wird, hätte dies negative Auswirkungen auf die geplanten Erträge der HCI Gruppe. Im ungünstigsten Fall einer etwaigen Rückabwicklung eines betreffenden Fonds, könnten darüber hinaus bereits vereinnahmte Vergütungen zurück zu erstatten sein, jedoch getätigte Auszahlungen nicht rückforderbar sein. Dies würde die Liquidität der HCI Gruppe belasten.

Hinsichtlich der sonstigen Risiken aus der Geschäftstätigkeit der HCI Gruppe hat sich die Risikosituation gegenüber der im Geschäftsbericht 2010 dargestellten Lage nicht verändert.

II. Chancen für die künftige Geschäftsentwicklung

Die Chancen, die für das Geschäft der HCI Gruppe im Geschäftsjahr 2011 bestehen, wurden im Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2010 ausführlich beschrieben (vgl. dort S. 42–43). Diese gelten grundsätzlich unverändert. Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktentwicklung sowie der aktuellen Entwicklung der HCI Gruppe ist auf folgende Chancen besonders hinzuweisen bzw. haben sich folgende Aktualisierungen ergeben:

Mit der im zweiten Quartal 2011 umgesetzten Kapitalerhöhung über 11 Mio. EUR hat die HCI Gruppe ihre Restrukturierungsmaßnahmen erfolgreich abgeschlossen und damit die Kapital- und Liquiditätsbasis des Unternehmens substantiell gestärkt. Da künftige Finanzierungen von Fondsprojekten erhöhte Eigenkapitalanforderungen bringen werden, ist dies ein wichtiger Erfolgsfaktor, um attraktive Produkte umzusetzen und sich damit im Wettbewerb zu positionieren.

Die Branche für geschlossene Fonds wird zukünftig einer deutlich verschärften Regulierung unterliegen. Die zu erwartenden regulatorischen Rahmenbedingungen haben sich innerhalb der letzten Monate weiter konkretisiert: Der Entwurf eines Gesetzes zur Novellierung des Vermögensanlagen- und Finanzanlagenvermittlerrechts wurde im Oktober 2011 im Deutschen Bundestag verabschiedet und wird voraussichtlich ab 2012 in Kraft treten. Der Gesetzesentwurf beinhaltet ein eigenes Gesetz für Vermögensanlagen im Bereich der geschlossenen Fonds und erhöht die Anforderungen an die Vermittlung dieser Produkte vor allem für die freien Finanzdienstleister. Auf europäischer Ebene ist am 21. Juli 2011 die Alternative Investment Funds Management

(AIFM) Richtlinie in Kraft getreten und muss bis Mitte 2013 in nationales Recht umgesetzt werden. Diese Richtlinie, die auch geschlossene Fonds betrifft, beinhaltet Regelungen zur Mindestkapitalausstattung und Managementkompetenz der Anbieter, weitreichende gesetzliche Anforderungen an die Verwaltung, das Risiko- und Liquiditätsmanagement sowie die Transparenz alternativer Investments und schließlich eine Erlaubnispflicht und laufende Überwachung der Anbieter und Manager durch Aufsichtsbehörden. Da die HCI Gruppe bereits heute hohe Qualitäts- und Transparenzstandards erfüllt, gehen wir davon aus, regulatorische Auflagen weitaus leichter und schneller umsetzen zu können, als dies bei den meisten Wettbewerbern der Fall ist. In Bezug auf eine weitere Regulierung der freien Finanzdienstleister ist die HCI Gruppe deshalb auch besser als andere Wettbewerber in der Lage, für diese Gruppe der Vertriebspartner Services und Beratung anzubieten, die es ihnen erleichtert, sich auf die veränderten regulatorischen Rahmenbedingungen einzustellen. Daraus ergibt sich insgesamt die Chance für die HCI Gruppe, im Zuge einer stärkeren Marktregulierung von einer weiteren Konsolidierung der Branche zu profitieren.

E. Ausblick

Gesamtwirtschaft

Die Aussichten für das Wachstum der Weltwirtschaft haben sich seit Sommer 2011 deutlich eingetrübt und die Stimmung in der Wirtschaft hat sich merklich verschlechtert. Im September hat der International Monetary Fund (IMF) seine Prognosen für das Weltwirtschaftswachstum sowohl für das laufende Jahr als auch für 2012 um 0,3 bzw. 0,5 Prozentpunkte gegenüber der Prognose von Juni 2011 nach unten korrigiert. Für beide Jahre wird nunmehr ein Anstieg der weltwirtschaftlichen Leistung von jeweils 4,0% erwartet, wobei sich die Prognoseunsicherheit angesichts der offenen Entwicklung der Staatsschuldenkrisen weiter erhöht hat. Dies betrifft insbesondere die ausufernde Krise im Euroraum, zumal nachhaltig tragfähige Lösungen noch nicht in Sicht sind. Darüber hinaus ist auch die durch Sanierungsmaßnahmen geprägte Haushaltslage in den USA, gepaart mit der dort nach wie vor angespannten Arbeitsmarktsituation sowie dem anhaltend schwachen Immobilienmarkt, für die Verunsicherung verantwortlich. Diese Entwicklungen könnten auf den Finanzmärkten für weitere Turbulenzen sorgen und das realwirtschaftliche Wachstum weiter bremsen. Zusätzlich dämpfend wirken kräftig gestiegene Energie- und Rohstoffpreise sowie die Nachwirkungen der Naturkatastrophe in Japan. Im Zuge dieser Entwicklung hat sich auch das Welthandelwachstum verlangsamt. Entsprechend hat

der IMF seine Welthandelsprognose gesenkt: Für das Jahr 2011 liegt die Erwartung nun bei 7,5% Wachstum (-0,7 Prozentpunkte gegenüber Juni 2011), für 2012 bei 5,8% (-0,9 Prozentpunkte).

Einen Rückfall der Weltwirtschaft in eine Rezession halten Experten hingegen für wenig wahrscheinlich. Dagegen spricht beispielsweise, dass die wirtschaftliche Expansion der Schwellenländer nur noch in geringem Umfang von der Entwicklung der fortgeschrittenen Volkswirtschaften abhängt, sondern diese Länder selbst ein starker Motor der Weltwirtschaft geworden sind. Zudem hat die Wirtschaftspolitik in den meisten Schwellenländern insbesondere in der Geldpolitik, vielfach aber auch in der Finanzpolitik, ausreichend Möglichkeiten, im Falle einer Abschwächung der Konjunktur kurzfristig deutliche Impulse zu geben. Allgemein wird in den Schwellenländern weiterhin mit stärkeren Wachstumsraten gerechnet, wenngleich auch hier teilweise eine Verlangsamung der Expansion erwartet wird. So beträgt beispielsweise die Wachstumsprognose für China für 2011 bis zu 9,5% (IMF) und für 2012 noch 7,9% bis 9,0% (DIW bzw. IMF). Für Indien wird für 2011 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von bis zu 8,1% (DIW) und für das Jahr 2012 ein Anstieg um 7,5% bis 8,4% (IMF bzw. DIW) vorausgesagt.

Auch für die Industrienationen erwartet das Institut für Wirtschaftsforschung (ifw) angesichts der nach wie vor günstigen Finanzierungsbedingungen eine Fortsetzung des Wirtschaftswachstums. Die gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung wird jedoch in den kommenden Quartalen voraussichtlich sinken. Für die USA erwarten Wirtschaftsforscher Zuwächse von 1,5% (IMF, DIW) bis 1,6% (ifw) im Jahr 2011 und 1,5% (DIW) bis 1,8% (IMF) für 2012. Infolge der erhöhten Unsicherheiten wird die wirtschaftliche Expansion im Euroraum im Jahr 2011 mit 1,6% (IMF) bis 1,7% (DIW) und auch im nächsten Jahr mit lediglich 0,8% (DIW) bis 1,1% (IMF) vergleichsweise schwach bleiben, wobei Deutschland voraussichtlich weiterhin der Wachstumstreiber bleiben wird.

Die Erwartungen für die deutsche Wirtschaft haben sich gegenüber der Berichterstattung zum Halbjahr 2011 ebenfalls eingetrübt. Der ifo Geschäftsklimaindex, der im Juni 2011 noch bei 114,4 Punkten lag, befindet sich seitdem in einem Abwärtstrend und erreichte im Oktober nur noch 106,4 Punkte. Auch das ifo Beschäftigungsbarometer hat seit dem Sommer nachgegeben und lag im Oktober 2011 bei 112,0 Punkten. Im Juli lag der Wert noch bei 114,1. Gleichzeitig haben die großen Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Prog-

nosen von zumeist über 3% Zuwachs nach unten korrigiert. Die neuen Prognosen gehen davon aus, dass die deutsche Wirtschaft im Jahr 2011 dank eines kräftigen Zuwachses im ersten Halbjahr voraussichtlich um 2,7% (IMF) bzw. 2,8% (DIW, ifw) gegenüber dem Vorjahr wachsen wird. Für das nächste Jahr ist dann mit einer erheblich niedrigeren Wachstumsrate von 0,8% (ifw) bis 1,3% (IMF) zu rechnen, dies vor allem aufgrund der voraussichtlich stagnierenden Produktion im Winterhalbjahr.

Bei Containerschiffen ist angesichts der eingetrübten gesamtwirtschaftlichen Perspektiven und des anhaltenden Zulaufs an Neubauten großer Containerschiffe kurzfristig noch keine Erholung der Charraten in Sicht. Mittelfristig bleiben die Aussichten positiv. Da das starke Angebotswachstum vorrangig die großen Containerschiffe ab 5.000 TEU betrifft, bestehen Marktchancen vor allem für kleine bis mittelgroße Containerschiffe, die in den Zuliefererverkehren eingesetzt werden.

Im Segment der Bulkerschiffe besteht weiterhin ein deutliches Wachstum auf der Nachfrageseite. Gleichzeitig wird der Markt jedoch durch das hohe Orderbuch belastet, so dass erst mittelfristig wieder mit einer nachhaltigen Erholung der Charraten zu rechnen ist. Auch höhere Verschrottraten der teilweise überalterten Flotte sowie Stornierungen bzw. Verschiebungen von Neubaufträgen werden den Angebotsdruck nur begrenzt kompensieren.

Im Segment der Tankschiffe wird der Markt ebenfalls, wenn auch in einem etwas geringeren Ausmaß, durch das Orderbuch belastet, sodass das Angebotswachstum das Nachfragewachstum derzeit übersteigt. Dadurch bleiben die Spotraten zunächst weiterhin belastet.

Branche

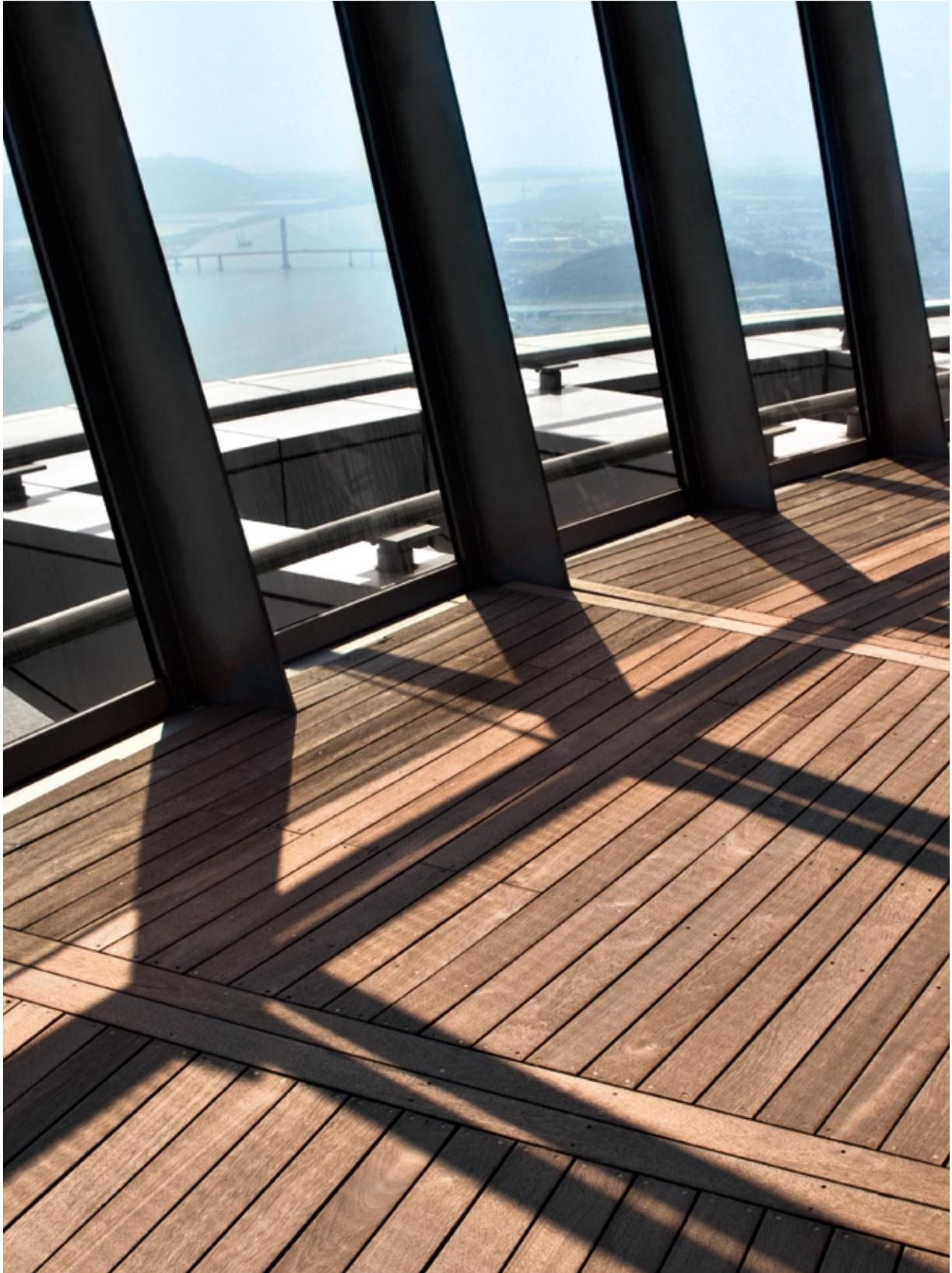
Angesichts der seit Jahresbeginn unverändert schwachen Geschäftsentwicklung der Branche für geschlossene Fonds und der seit Mitte des Jahres tendenziell noch gestiegenen Verunsicherung und Zurückhaltung der Anleger ist für das laufende Jahr 2011 noch keine nachhaltige Erholung des Marktes zu erwarten. Nach Erhebungen von ScopeAnalysis erwarten Fondsinitiatoren und Vermittler im Vergleich zum Vorjahr keinen Anstieg des Platzierungsvolumens. Die befragten Emissionshäuser sind tendenziell sogar noch skeptischer als die Vermittler und erwarten für 2011 im Durchschnitt einen Rückgang des Gesamtmarktvolumens auf 5,3 Mrd. EUR (Vorjahr: 5,8 Mrd. EUR).

Geschäftsentwicklung der HCI Gruppe

Die HCI Gruppe hat sich im Neugeschäft insbesondere mit den beiden Fonds HCI Berlin Airport Center und HCI JPO Leo am Markt gut positionieren können. Aufgrund der anhaltend schwierigen Marktbedingungen, die sich im Verlauf des dritten Quartals im Zuge der Turbulenzen an den Finanzmärkten tendenziell weiter eingetrübt haben, dauert die Platzierung jedoch länger als ursprünglich geplant. Der Fonds HCI JPO Leo konnte im Oktober 2011 geschlossen werden. Der Fonds HCI Berlin Airport Center ist aktuell zu rund 85% platziert. Bis zum Jahresende planen wir eine weitgehende Vollplatzierung aller aktuell im Vertrieb befindlichen Fonds.

Aufgrund der anhaltenden Zurückhaltung der Anleger wird die HCI Gruppe das Platzierungsvolumen im Neugeschäft nicht in dem ursprünglich erwarteten Umfang gegenüber dem Vorjahr steigern können. Darüber hinaus musste die HCI Gruppe aufgrund des schwachen Marktumfelds insbesondere im dritten Quartal 2011 erhebliche Wertkorrekturen auf Forderungen und Beteiligungen vornehmen. Diese Wertkorrekturen wirken sich nicht unmittelbar auf die Liquidität des Unternehmens aus, belasten aber das Konzernergebnis. Daher wird die HCI Gruppe das zum Jahresende 2011 angestrebte ausgeglichene Konzernergebnis nach Steuern nicht erreichen.

Eine nachhaltige Erholung des Marktes für geschlossene Fonds ist aus Sicht der HCI Gruppe für 2011 nicht zu erwarten, und auch die Entwicklung im kommenden Jahr 2012 wird voraussichtlich noch durch eine deutlich gebremste Konjunktorentwicklung geprägt sein. Die HCI Gruppe hat sich mit Kosteneinsparungen von mehr als 10 Mio. EUR auf die veränderten Marktaussichten eingestellt, um in einem anhaltend schwachen Marktumfeld auch auf einem niedrigeren Umsatzniveau im operativen Geschäft positive Ergebnisse erzielen zu können. Dies umfasst auch eine Reduktion der Mitarbeiterzahl von 260 (per 30. Juni 2011) auf 211. Die vorgenommenen Kosteneinsparungen werden sich in vollem Umfang im Geschäftsjahr 2012 auswirken.



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2011

in TEUR	Ziffer	01.01. – 30.09.2011	01.01. – 30.09.2010
Umsatzerlöse	(4)	22.740	27.918
Sonstige betriebliche Erträge	(5)	3.593	2.110
Bestandsveränderung	(6)	2.995	71
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(7)	-5.111	-3.646
Personalaufwand	(8)	-16.485	-15.473
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(9)	-337	-635
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-14.467	-16.621
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	(11)	1.087	260
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-5.985	-6.016
Zinserträge	(12)	3.577	867
Zinsaufwendungen	(12)	-463	-1.901
Sonstiges Finanzergebnis	(12)	-4.140	13.554
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-7.011	6.504
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)	-921	2.779
Konzernergebnis		-7.932	9.283
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzernergebnis		-7.932	9.283
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	(14)	-0,24	0,37
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	(14)	-0,24	0,32

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2011

in TEUR	Ziffer	01.01. – 30.09.2011	01.01. – 30.09.2010
Konzernergebnis		-7.932	9.283
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen bei assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	(16)	173	2.094
Zeitwertänderungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente	(16)	153	0
Veränderung des Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	(16)	-1	9
Sonstiges Gesamtergebnis		325	2.103
Konzerngesamtergebnis		-7.607	11.386
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzerngesamtergebnis		-7.607	11.386

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis zum 30. September 2011

in TEUR	Ziffer	01.07. – 30.09.2011	01.07. – 30.09.2010
Umsatzerlöse	(4)	6.611	7.177
Sonstige betriebliche Erträge	(5)	1.485	423
Bestandsveränderung	(6)	1.171	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(7)	-1.561	-737
Personalaufwand	(8)	-5.930	-5.258
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(9)	-114	-221
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-5.484	-5.412
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	(11)	-171	633
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-3.993	-3.395
Zinserträge	(12)	435	-114
Zinsaufwendungen	(12)	247	-673
Sonstiges Finanzergebnis	(12)	-7.202	783
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-10.513	-3.399
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)	-307	2.743
Konzernperiodenergebnis		-10.820	-656
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzernperiodenergebnis		-10.820	-656
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	(14)	-0,33	-0,02
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	(14)	-0,33	-0,05

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis zum 30. September 2011

in TEUR	Ziffer	01.07. – 30.09.2011	01.07. – 30.09.2010
Konzernergebnis		-10.820	-656
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen bei assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	(16)	0	1.142
Veränderung des Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	(16)	183	0
Zeitwertänderungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente	(16)	-154	0
Sonstiges Gesamtergebnis		29	1.142
Konzerngesamtergebnis		-10.791	486
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzerngesamtergebnis		-10.791	486

Konzernbilanz

AKTIVA in TEUR	Ziffer	30.09.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte		56.567	53.282
Immaterielle Vermögenswerte		1.358	1.382
Sachanlagen		993	1.059
Anteile an nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		2.004	28.322
Sonstige Finanzanlagen	(15)	46.979	14.938
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		4.225	6.735
Latente Steuern		1.008	846
Kurzfristige Vermögenswerte		45.049	52.928
Unfertige und fertige Leistungen		3.541	615
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10.615	13.434
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	(19)	107	24
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.132	851
Sonstige Vermögenswerte		6.910	17.986
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		6.543	17.459
Sonstige übrige Vermögenswerte		367	527
Wertpapiere		1.705	1.753
Flüssige Mittel		21.039	18.265
Bilanzsumme		101.616	106.210
PASSIVA in TEUR	Ziffer	30.09.2011	31.12.2010
Eigenkapital		49.285	46.142
Gezeichnetes Kapital		36.693	29.354
Kapitalrücklage		81.149	77.738
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		-54.862	-46.930
Kumuliertes übriges Eigenkapital	(16)	837	512
Ausgleichsposten aus Erwerben von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung und sukzessiven Erwerben		-14.532	-14.532
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		18.014	18.824
Pensionsrückstellungen		32	30
Finanzverbindlichkeiten	(17)	3.869	3.784
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen		0	3.075
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		10.355	8.460
Latente Steuern		3.758	3.475
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		34.317	41.244
Sonstige Rückstellungen		5.118	3.948
Finanzverbindlichkeiten	(17)	4	1.553
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.672	6.927
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	(19)	1.009	3.034
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.912	13.258
Sonstige Verbindlichkeiten		20.602	12.524
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		20.074	11.788
Sonstige übrige Verbindlichkeiten		528	736
Bilanzsumme		101.616	106.210

Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	01.01.– 30.09.2011	01.01.– 30.09.2010
Konzernperiodenergebnis	-7.932	9.283
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	1.230	635
Abschreibungen auf Darlehen, Anteile und sonstige Finanzforderungen	4.032	2.272
Wertminderung auf zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0	870
Erträge aus der Bewertung von Anteilen an der Hammonia Reederei GmbH & Co. KG zum Zeitwert	-5.450	0
Aufwendungen aus der Optionsbewertung zum Zeitwert	1.673	0
Gewinne(-)/Verluste(+) von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-1.087	-260
Gewinne(-)/Verluste(+) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Wertpapieren	44	-1.716
Gewinne aus der Abgang von Anteilen an konsolidierten und Gemeinschaftsunternehmen	-60	0
Zunahme der Pensionsrückstellungen und sonstigen langfristigen Verpflichtungen	2	2
Eliminierung Steuern vom Einkommen und Ertrag	921	-2.779
Eliminierung des Zins- und Beteiligungsergebnisses	-4.129	1.827
Aufwendungen/Erträge aus der Einzelwertberichtigung von Forderungen	1.621	0
Barhinterlegung von flüssigen Mitteln	-500	0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	318	-14.072
Abnahme des Working Capitals	2.746	2.684
Zunahme der Vorräte	-2.926	-59
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.006	927
Abnahme der übrigen Aktiva	498	1.844
Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	1.169	-33
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.560	430
Abnahme der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen und Unternehmen	-5.183	-4.479
Zunahme der übrigen Passiva	4.622	4.045
Sonstige aus laufender Geschäftstätigkeit	0	9
Gezahlte Steuern	-393	-2.149
Erhaltene Steuern	555	173
Gezahlte Zinsen	-24	-74
Erhaltene Zinsen	120	73
Erhaltene Gewinnausschüttungen	73	50
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6.240	-3.181
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	9	3
Einzahlungen aus Abgängen von Anteilen an assoziierten Unternehmen	60	0
Einzahlungen aus dem Abgang von sonstigen Finanzanlagen und Wertpapieren	333	2.241
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens sowie Sachanlagevermögen	-247	-401
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen u. Gemeinschaftsunternehmen	0	-534
Auszahlungen für Finanzanlagen, Wertpapiere und langfristige Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	-1.206	-1.022
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-1.051	287
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	10.628	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	4	1
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-404	-1.709
Sonstiges aus Finanzierungstätigkeit	0	-36
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	10.228	-1.744
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.937	-4.638
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-163	391
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.265	23.334
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	21.039	19.087

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Ausgleichs-posten aus Erwerben von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung und sukzessiven Erwerben	Konzern-eigenkapital
				Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	Ausgleichs-posten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	Zeitwert-änderungen von zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente		
Stand 01.01.2010	24.000	75.943	-51.939	-33	-355	0	-14.532	33.084
Kapitalerhöhung	5.354	1.795						7.149
Konzerngesamt-ergebnis			9.283	2.094	9			11.386
Stand 30.09.2010	29.354	77.738	-42.656	2.061	-346	0	-14.532	51.619
Stand 01.01.2011	29.354	77.738	-46.930	462	-344	394	-14.532	46.142
Kapitalerhöhung	7.339	3.411						10.750
Konzerngesamt-ergebnis			-7.932	173	-1	153		-7.607
Sonstige Veränderungen				-635	635			0
Stand 30.09.2011	36.693	81.149	-54.862	0	290	547	-14.532	49.285

Segmentberichterstattung für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2011

in TEUR	Vertrieb & Konzeption		After Sales Services		Asset Management	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse	2.956	7.162	14.762	14.977	5.023	5.779
Bestandsveränderung	2.995	71				
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.111	-3.646				
Rohhertrag	839	3.587	14.762	14.977	5.023	5.779
Sonstige betriebliche Erträge	924	282	2.688	1.375	368	315
Personalaufwand	-5.203	-5.604	-5.084	-4.798	-2.374	-1.065
Abschreibungen		-9	-12	-22	-16	-265
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.759	-5.298	-5.963	-4.148	-2.307	-1.376
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten und Gemein- schaftsunternehmen	84				1.003	260
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-8.115	-7.042	6.391	7.384	1.697	3.648
Segmentvermögen	11.237	10.722	18.765	24.107	40.691	31.796

Summe Segmente		Sonstiges / Holding		Konsolidierung		HCI Gruppe	
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
22.740	27.918					22.740	27.918
2.995	71					2.995	71
-5.111	-3.646					-5.111	-3.646
20.624	24.343					20.624	24.343
3.980	1.972	2.548	3.220	-2.935	-3.081	3.593	2.110
-12.661	-11.467	-3.824	-4.007			-16.485	-15.473
-28	-296	-309	-339			-337	-635
-13.029	-10.822	-4.372	-8.880	2.935	3.081	-14.467	-16.621
1.087	260					1.087	260
-28	3.990	-5.957	-10.006			-5.985	-6.016
70.694	66.625					70.694	66.625

Verkürzter Konzernanhang der HCI Capital AG für den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011

Allgemeine Angaben

(1) Informationen zu Gesellschaft und Konzern

Die HCI Capital AG mit Firmensitz in der Burchardstraße 8, 20095 Hamburg, Bundesrepublik Deutschland ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 93324 eingetragen.

Die Gesellschaft ist seit dem im Oktober 2005 erfolgten Börsengang und der damit verbundenen Zulassung der Aktien zum Regulierten Markt im Segment Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse sowie der Börse Hamburg notiert.

Die HCI Capital AG und ihre Tochterunternehmen (im Folgenden: „HCI Gruppe“) bilden einen Dienstleistungskonzern, der im Wesentlichen in Deutschland tätig ist. Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns umfassen insbesondere die Konzeptionierung und Initiierung geschlossener Fonds in den wesentlichen Produktbereichen Schiff, Immobilien, Lebensversicherungen, Erneuerbare Energien sowie die anschließende Einwerbung des Kapitals von institutionellen und Privatanlegern. Des Weiteren ist der Konzern in der treuhänderischen Verwaltung des platzierten Eigenkapitals (After Sales Service) sowie im Management des Fondsvermögens (Asset Management) tätig.

(2) Kapitalerhöhung in 2011

Am 12. Mai 2011 beschloss der Vorstand der HCI Capital AG nach Zustimmung des Aufsichtsrats von der in § 4 Abs. 3 der Satzung niedergelegten Ermächtigung Gebrauch zu machen, das Grundkapital der Gesellschaft aus genehmigtem Kapital von 29.354.116 EUR um 7.338.529 EUR auf 36.692.645 EUR gegen Bareinlage durch Ausgabe von 7.338.529 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR zum geringsten Ausgabebetrag von 1,00 EUR je Aktie zu

erhöhen. Die 7.338.529 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien, wurden zu einem Bezugspreis von EUR 1,50 je Aktie ausgegeben. Hieraus ergibt sich eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 3.669.264,50 EUR, vor Abzug der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Zum 30. Juni 2011 wurden 9.384.565 Aktien durch die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG (im Folgenden „MPC“) (25,58%), 9.384.565 Aktien (25,58%) durch Herrn Jochen Döhle, Deutschland, sowie durch ihn beherrschte bzw. maßgeblich beeinflusste Unternehmen und 7.301.836 Aktien (19,90%) durch die HSH Nordbank AG gehalten. Die verbleibenden Aktien befinden sich im Streubesitz.

Die der Kapitalerhöhung direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Höhe von 380 TEUR wurden gemäß IAS 32.37 als Abzug vom Eigenkapital bilanziert. Die mit den Transaktionskosten verbundenen Ertragsteuern in Höhe von 121 TEUR sind ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst worden. Die Erhöhung der Kapitalrücklage ist entsprechend um 259 TEUR geringer ausgefallen.

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der HCI Capital AG zum 30. September 2011 wurde nach den Vorschriften des IAS 34 aufgestellt, wobei der Anhang entsprechend des Wahlrechts des IAS 34.10 in verkürzter Form dargestellt wird.

Die für den Konzernzwischenabschluss der HCI Gruppe angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Änderungen den im IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 der HCI Capital AG dargestellten Methoden. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011 ist daher im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 zu lesen.

Die HCI Gruppe hat in 2010 den Mitgesellchaftern der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG eine Kaufoption über die Hälfte der von ihr gehaltenen Anteile an der HAMMONIA-Reederei GmbH & Co. KG eingeräumt, die zum 30. Juni 2011 ausübbar geworden ist. Der von der HCI Gruppe gehaltene Anteil in Höhe von 32 % an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG ist daher seit dem 30. Juni 2011 aufgrund des Verlustes des maßgeblichen Einflusses nicht länger nach IAS 28 als Anteile an assoziierten Unternehmen zu bilanzieren. Der auf die Kaufoption entfallende Anteil an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG wurde von der HCI Gruppe gemäß IAS 39.9 in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft, der verbleibende Anteil in Höhe von 16 % wurde der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Die Bewertung der Anteile an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG erfolgt gemäß IAS 39 aufgrund des Wegfalls des maßgeblichen Einflusses zum 30. Juni 2011 somit zum aktuellen Zeitwert (IAS 39.43). Der Unterschiedsbetrag zum Buchwert gemäß IAS 28 einerseits und dem Zeitwert andererseits wurde ergebniswirksam erfasst (IAS 28.18). Künftige Zeitwertänderungen werden für die betroffenen Kategorien ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung („erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“) bzw. ergebnisneutral im Eigenkapital („zur Veräußerung verfügbar“) erfasst. Hinsichtlich der quantitativen Auswirkungen aus diesem Sachverhalt im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011 wird auf die Ziffern (11), (12) und (15) des Konzernanhangs verwiesen.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses wurde von der Prämisse der Unternehmensfortführung ausgegangen. Hinsichtlich der Risiken aus Eventualverbindlichkeiten sowie der Risiken aus den Liquiditätserfordernissen der HCI Gruppe und deren potenziellen Auswirkungen auf diese Prämisse wird auf Ziffer (20) sowie den Konzernzwischenlagebericht verwiesen.

Die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen, die durch das IASB bzw. IFRIC bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses veröffentlicht wurden, sind zu diesem Stichtag aufgrund der noch nicht erfolgten Endorsierung durch die EU bzw. des noch nicht vorliegenden Erstanwendungszeitpunktes noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“
- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“
- IAS 27 „Separate Abschlüsse nach IFRS“
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“
- Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- Änderungen an IAS 12 in Bezug auf Latente Steuern: Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte
- Änderungen an IFRS 1 in Bezug auf Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender
- Änderungen an IAS 1 in Bezug auf die Darstellung von Posten des sonstigen Gesamtergebnisses
- Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Die Umsetzung erfolgt zum Zeitpunkt der erstmalig verpflichtenden Anwendung. Die HCI Gruppe geht derzeit davon aus, dass sich aus der Anwendung dieser Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HCI Gruppe ergeben werden.

Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und -Verlustrechnung

(4) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	01.01.–30.09.2011	01.01.–30.09.2010
Schiff	2.789	5.242
Immobilien	155	727
Erneuerbare Energien	0	680
Sonstiges	0	500
Vertrieb und Konzeption	2.944	7.149
Schiff	13.095	13.169
Immobilien	1.761	1.828
Erneuerbare Energien	15	12
Sonstiges	1.320	1.450
After Sales Services	16.191	16.459
Asset Management	3.594	3.922
Sonstige Vergütungen	11	388
Gesamtumsatzerlöse	22.740	27.918

Der Produktbereich Erneuerbare Energien betraf im Vorjahresvergleichszeitraum den HCI Energy Solar. Der Bereich „Sonstige“ umfasst die Beteiligungen an den Flugzeugfonds sowie den HCI Deepsea Oil Explorer.

Die Erlöse aus dem Asset Management enthalten Gebühren, welche die HCI Gruppe aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen in der Form von Vorabauschüttungen aus den Lebensversicherungs-Zweitmarktfonds erhält. Die entsprechenden Erlöse für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2011 belaufen sich auf 1.972 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 2.125 TEUR).

Bei Fondskonzepten, die eine Rückabwicklung des Fonds im Falle des Nichterreichens einer bestimmten Eigenkapitalsumme durch die Platzierung in der Gestalt vorsehen, dass die Vergütungsansprüche der HCI Gruppe entfallen bzw. bereits gezahlte Vergütungen zurück zu gewähren sind, erfolgt die Realisierung der Umsatzerlöse gemäß IAS 18 erst in dem Zeitpunkt, in dem die Platzierung des vereinbarten Mindestkapitals erreicht ist. In diesem Zusammenhang wurden auf-

grund der bestehenden vertraglichen Regelungen mit den Fondsgesellschaften die entsprechenden Vergütungen aus der Platzierung des HCI Berlin Airport Center (3.004 TEUR), der HCI JPO Leo (1.479 TEUR), der HCI JPO Tucana (132 TEUR) und des HCI Shipping Select 26 – Vorzugskapital 2011 (52 TEUR) zum 30. September 2011 nicht realisiert.

(5) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 3.593 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 2.110 TEUR) und resultieren im Wesentlichen aus der Aufwandsersatzung von Fonds für vorab durch die HCI Gruppe verauslagte Kosten in Höhe von 1.612 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 562 TEUR), der Realisierung von bereits abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 646 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 406 TEUR), Erträgen aus der Auflösung einer Verbindlichkeit in Höhe von 380 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum 0 TEUR) sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 259 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 220 TEUR).

(6) Bestandsveränderung

Die Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen betreffen insbesondere Prospekterstellungskosten und Provisionen, die im Wesentlichen für Leistungen der Vertriebspartner im Zusammenhang mit der Einwerbung der Kommanditisten der Fonds HCI Berlin Airport Center und HCI JPO Leo angefallen sind. In 2011 waren keine Abschreibungen erforderlich.

(7) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen für den Vertrieb der Fonds sowie Prospektkosten.

(8) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	01.01.–30.09.2011	01.01.–30.09.2010
Löhne und Gehälter	14.579	13.537
Soziale Abgaben	1.673	1.675
Sonstige soziale Aufwendungen	233	261
Personalaufwand	16.485	15.473

Im Personalaufwand in Höhe von 16.485 TEUR sind Abfindungszahlungen in Höhe von 1.065 TEUR und laufende Gehaltsverpflichtungen bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 830 TEUR für Mitarbeiter enthalten, die im Rahmen von konzernumfassenden Personalmaßnahmen bei der HCI Gruppe im September 2011 von der Arbeit freigestellt wurden.

Beiträge des Arbeitgebers an die gesetzliche Rentenversicherung sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2011 waren durchschnittlich 251 Mitarbeiter (Vorjahresvergleichszeitraum: 262) angestellt.

(9) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen in Höhe von 337 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 635 TEUR) resultieren in Höhe von 113 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 378 TEUR) aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und in Höhe von 224 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 257 TEUR) aus Abschreibungen auf Sachanlagen.

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 14.467 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 16.621 TEUR) enthalten im Wesentlichen Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von 3.787 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 5.350 TEUR), Aufwendungen aus der Wertberichtigung von Forderungen in Höhe von 2.473 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 743 TEUR) und Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 2.350 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 2.120 TEUR). Im Vorjahresvergleichszeitraum sind Aufwendungen für die im Zuge der Enthftung anfallende Bearbeitungsgebühr an die beteiligten Banken von insgesamt 2.700 TEUR enthalten.

(11) Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen beträgt 1.087 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 260 TEUR) und resultiert in Höhe von 1.147 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 1.850 TEUR) aus der Beteiligung an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG. Aufgrund der den Mitgesellchaftern der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG gewährten und nun jederzeit ausübbaeren Ankaufoption über 50% der von der HCI Gruppe gehaltenen und bislang nach der Equity-Methode einbezogenen Anteile an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG erfolgte zum 30. Juni 2011 eine Designation dieser Anteile als Finanzbeteiligung, die somit nach IAS 39 zum Zeitwert der Beteiligung zu bilanzieren war. Die Bewertung dieser Anteile erfolgte zum Zeitwert und führte zu einer Aufwertung in Höhe von 5.450 TEUR. Die bis zum Zeitpunkt der Designation entstandenen anteiligen Ergebnisse der Gesellschaft in Höhe von 1.147 TEUR sind in den Ergebnissen aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen. Die Equity-Methode wird für diese Anteile ab dem Zeitpunkt der Designation nicht mehr angewendet.

Des Weiteren beinhaltet das Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen das negative Ergebnis von Bestellergesellschaften in Höhe von -143 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: -94 TEUR).

Das Ergebnis aus der nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen enthält Erträge im Zusammenhang mit der eFonds Solutions AG in Höhe von 84 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: Aufwendungen in Höhe von -1.495 TEUR). Hierin enthalten ist das anteilige negative Ergebnis der eFonds Solutions AG für die ersten neun Monate in 2011 in Höhe von -470 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: -567 TEUR). Ferner hat sich durch die Aufnahme der NORDCAPITAL GmbH als weiteren Aktionär im Wege einer Kapitalerhöhung bei der eFonds Solutions AG der Anteil der HCI Gruppe an der eFonds Solutions AG von 29,19% auf 22,60% verringert. Der im Zuge dieser Kapitalerhöhung für die neuen Anteile gezahlte Kaufpreis machte eine erneute Einschätzung des Werts der von der HCI Gruppe gehaltenen Anteile an der eFonds Solutions AG auf Grundlage dieser aktuellen Markttransaktion erforderlich und führte zu einer ergebniswirksamen Zuschreibung für diese Anteile in Höhe von 554 TEUR.

(12) Finanzergebnis

Im sonstigen Finanzergebnis sind im Wesentlichen Erträge aus der in Ziffer (11) beschriebenen Aufwertung des Finanzanlagevermögens in Höhe von 5.450 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 0 TEUR), Aufwendungen aus der Bewertung der gewährten Kaufoption für die 50% der gehaltenen Anteile an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG in Höhe von 8.296 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 0 TEUR), Aufwendungen aus der Bewertung von Darlehensforderungen in Höhe von 3.528 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 0 TEUR), Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen für eine wahrscheinliche Rückzahlungsverpflichtung für vorab empfangene Ausschüttungen nach §§ 171, 172 IV HGB von 1.680 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 0 TEUR) und Währungskursverluste von 129 TEUR (im Vorjahresvergleichszeitraum: Gewinn von 175 TEUR) enthalten.

Der Ertrag aus der Zuschreibung auf das Finanzanlagevermögen resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung der von der HCI Gruppe gehaltenen Beteiligung an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG zum Zeitwert der Beteiligung nach IAS 39, die bis zum 30. Juni 2011 nach der Equity Methode einbezogen wurden (5.450 TEUR).

Die HCI Gruppe hat den Mitgesellchaftern der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG eine Ankaufoption gewährt. Die Vereinbarung ermöglicht es den anderen Gesellchaftern der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG innerhalb einer bestimmten Laufzeit 50% der von der HCI Gruppe gehaltenen Anteile an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG zu einem fest vereinbarten Kaufpreis zu erwerben. Da mit Stichtag zum 30. September 2011 der aktuelle Zeitwert der Anteile an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG über dem Ausübungspreis liegt, ergibt sich hieraus ein negativer Wert der Option in Höhe von 8.296 TEUR. Die Veränderung des negativen Wertes der Option wurde erfolgswirksam als Aufwand in Höhe von 1.672 TEUR unter dem sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Die Aufwendungen aus der Bewertung von Darlehensforderungen betreffen Darlehen an Immobilien-Fondsgesellschaften, und waren aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Immobilien-Fondsgesellschaften notwendig geworden.

Die Zinserträge der ersten neun Monate des Geschäftsjahres betragen 3.577 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 867 TEUR) und die Zinsaufwendungen belaufen sich auf 463 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 1.901 TEUR). In den Zinserträgen sind Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für Zinsverpflichtungen in Höhe von 2.489 TEUR, die im Rahmen organschaftlicher Verhältnisse für die Geschäftsjahre ab 2002 gebildet wurde, enthalten. Eine Auflösung dieser Rückstellung konnte zum 30. Juni 2011 erfolgen, da der Rückstellungsgrund entfallen ist. In diesem Zusammenhang erfolgte die Ausbuchung einer Forderung gegen ehemalige verbundene Unternehmen in Höhe von 11.454 TEUR, denen die Ausbuchung von Verbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüberstanden.

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten einen laufenden Steueraufwand in Höhe von 678 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 337 TEUR), einschließlich der Aufwendungen für Vorjahre in Höhe von 140 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 158 TEUR) sowie einen latenten Steueraufwand in Höhe von 243 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: latenter Steuerertrag in Höhe von 3.116 TEUR).

(14) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie bestimmt sich wie folgt:

		01.01. – 30.09.2011	01.01. – 30.09.2010
Auf den Konzern entfallender Anteil am Periodenergebnis	TEUR	-7.932	9.283
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	Tsd. Stück	32.643	25.000
Periodenergebnis je Aktie	EUR	-0,24	0,37

Es bestanden in 2011 keine verwässernden Instrumente, so dass das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie bestimmt sich für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010 wie folgt:

		01.01. – 30.09.2010	01.07. – 30.09.2010
Auf den Konzern entfallender Anteil am Periodenergebnis	TEUR	9.283	-656
Veränderung des Zinsaufwands und Wertänderung der Call-Option der Banken	TEUR	-866	-725
Auf den Konzern entfallender Anteil am Periodenergebnis (verwässert)	TEUR	8.417	-1.381
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	Tsd. Stück	26.648	26.994
Periodenergebnis je Aktie	EUR	0,32	-0,05

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(15) Sonstige Finanzanlagen

Aufgrund der den Mitgesellchaftern der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG gewährten und nun jederzeit ausübbaaren Ankaufoption über 50% der von der HCI Gruppe gehaltenen und bis zum 30. Juni 2011 nach der Equity-Methode einbezogenen Anteile an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG erfolgte zum 30. Juni 2011 eine Designation dieser Anteile als Finanzbeteiligung, die somit nach IAS 39 zum Zeitwert der Beteiligung zu bilanzieren war. Der aktuelle Buchwert der Anteile an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG liegt zum 30. September 2011 bei 32.718 TEUR (31. Dezember 2010: 26.210 TEUR). Die Equity-Methode wird für diese Anteile ab dem Zeitpunkt der Designation nicht mehr angewendet. Hinsichtlich des Ergebniseffektes zum 30. September 2011 siehe Textziffer (11).

(16) Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden die Zeitwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten und der Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung ausgewiesen. Zusätzlich werden anteilig erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen hier ausgewiesen.

(17) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten enthalten die Verbindlichkeiten der HCI Gruppe gegenüber Kreditinstituten. Die wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch die folgenden Konditionen gekennzeichnet:

Darlehen	Buchwert 30.09.2011 TEUR	Buchwert 31.12.2010 TEUR	Darlehens- währung	Zinssatz in %	Endfälligkeit
Bankhaus Wölbern & Co.	3.869	3.784	USD	EURIBOR + 1,85% ¹⁾	¹⁾
Bremer Landesbank	4	--	EUR	0%	2011
Commerzbank AG	--	375	EUR	0%	2011
HSH Nordbank AG	--	29	EUR	0%	2011
HSH Nordbank AG	--	1.115	EUR	0%	2011

1) Noch keine abschließende Vereinbarung mit der Wölbern Bank & Co. getroffen.

Zur Finanzierung der für die Bauzeitzwischenfinanzierung bei neun Schiffen notwendigen Einlagen hat die HCI Gruppe im Geschäftsjahr 2008 einen Rahmenkredit in Höhe von 9.000 TUSD beim Bankhaus Wölbern & Co. aufgenommen. Der Kredit wurde bis zum 31. Dezember 2008 vollständig in Anspruch genommen, im Jahr 2009 erfolgten zwei Tilgungen jeweils in Höhe von 1.000 TUSD in Abhängigkeit des Ablieferungsdatums der Schiffe. Im Februar 2010 wurden aufgrund von Vereinbarungen mit dem Reeder 2.250 TUSD an das Bankhaus Wölbern & Co. geleistet.

Das Bankhaus Wölbern & Co. hat die den finanzierenden Banken der HCI Gruppe gewährte Option zur Wandlung

sämtlicher Ansprüche aus Darlehensforderungen in Eigenkapital dahingehend ausgeübt, dass die Darlehenskonditionen insofern geändert werden, dass eine langfristige Finanzierung erfolgt. Da die Konditionen der neuen Finanzierung noch nicht verhandelt sind, wurde im Rahmen der notwendigen Neubewertung des Darlehens nach IAS 39.40 zum 18. Mai 2010 zunächst unterstellt, dass der Zeitwert der neuen Verbindlichkeiten dem Nominalwert der ursprünglichen Darlehensverbindlichkeiten entsprach.

Der Ausweis dieser Finanzverbindlichkeiten erfolgte zum 30. September 2011 unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Sonstige Informationen

(18) Segmentinformationen

Die Segmentdaten wurden auf der Grundlage der in der internen Steuerung verwendeten Finanzinformationen ermittelt und entsprechen den im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die berichtspflichtigen operativen Segmente stellen sich gemäß IFRS 8 wie folgt dar:

- Vertrieb und Konzeption – Dieses Segment enthält die Aktivitäten der HCI Gruppe im Bezug auf die Identifikation geeigneter Investitionsobjekte, die Konzeptionierung der Produkte und den Vertrieb der Produkte.
- After Sales Service – Das Segment After Sales Service umfasst vor allem die Betreuung des Anlegers in allen gesellschaftsrechtlichen und regulatorischen Belangen seines Fondsenagements sowie die treuhänderische Verwaltung des Anlegerkapitals.
- Asset Management – Sowohl das Management von Investitionsobjekten der von der HCI Gruppe initiierten Fonds in den Bereichen Schiff, Immobilien und Lebensversicherungsfonds als auch die Tätigkeit als Bereederungsgesellschaft mit Dritten werden dem Segment Asset Management zugeordnet.

Darüber hinaus besteht ein Bereich „Holding/Sonstiges“, der nicht den Segmenten unmittelbar zurechenbare Sachverhalte und die Holdingfunktion beinhaltet.

Als Segmentergebnisgröße wird das EBIT (earnings before interest and taxes) verwendet, welches das Periodenergebnis vor Zinsen und sonstigem Finanzergebnis sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darstellt und in der internen Steuerung auf Grundlage der IFRS als Steuerungsgröße der Segmente angewendet wird. In der internen Berichterstattung werden die jeweiligen Ertrags- bzw. Kostenarten einbezogen, die auch in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt werden.

In das Segmentvermögen der operativen Segmente werden die für die operative Geschäftstätigkeit der jeweiligen Bereiche relevanten Vermögenswerte einbezogen. Es umfasst die Vorräte, Forderungen aus Leistungen, gewährte Ausleihungen und Darlehen an Vertriebspartner, Fonds und Bestelleresellschaften sowie die durch die HCI Gruppe gehaltenen Beteiligungen an Fonds bzw. Bestelleresellschaften und die nach der Equity-Methode einbezogenen Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen. Derivative Geschäfts- oder Firmenwerte, die in der HCI Gruppe in Höhe von 875 TEUR zum 30. September 2011 ausgewiesen werden, sind nicht dem Segmentvermögen zugeordnet.

Segmentsschulden sind in der internen Berichterstattung nicht enthalten und werden dementsprechend nicht in der Segmentberichterstattung nach IFRS 8 ausgewiesen.

Die Überleitung des Segmentvermögens auf die Bilanzsumme des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

TEUR	30.09.2011	31.12.2010
Segmentvermögen	70.694	66.625
Flüssige Mittel	21.039	18.265
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	4.576	15.964
Latente Steuern	1.007	846
Immaterielle Vermögenswerte	1.358	1.382
Wertpapiere	1.705	1.753
Sachanlagevermögen	993	1.059
Sonstige Finanzanlagen	244	316
Vermögenswerte des Konzerns	101.616	106.210

(19) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.09.2011	31.12.2010
Forderungen gegen sonstige assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	90	20
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	17	4
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	107	24
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	627	5.332
Verbindlichkeiten gegenüber den Organen der HCI Capital AG	382	777
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Personen und Unternehmen	1.009	6.109

Die Erträge und Aufwendungen gegenüber nahestehende Personen und Unternehmen gliedern sich wie folgt:

TEUR	01.01. – 30.09.2011	01.01. – 30.09.2010
Erträge aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	1.231	1.850
Erträge mit nahestehende Personen und Unternehmen	1.231	1.850
Aufwendungen für Organe der HCI Capital AG	1.301	1.890
Aufwendungen aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	144	1.590
Aufwendungen aus dem sonstigen Finanzergebnis	528	0
Aufwendungen für nahestehende Personen und Unternehmen	1.973	3.480

Die Aufwendungen für Mitglieder der Organe der HCI Capital AG betreffen die fixen Vergütungsbestandteile der Vorstände für die jeweiligen Zeiträume zuzüglich der anteiligen Tantiemansprüche sowie die Aufsichtsratsvergütungen.

Hinsichtlich der Leistungsbeziehungen zur HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG wird auf die Ausführungen unter Ziffer (12) verwiesen. Auf die Döhle Gruppe entfallen 47 % der von der unter Ziffer (12) beschriebenen Option umfassten Anteile.

(20) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 30. September 2011 bestehen die folgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	30.09.2011			31.12.2010		
	TEUR	TEUR	TUSD	TEUR	TEUR	TUSD
Bürgschaften und andere Verpflichtungen	35.940	26.214	13.123	30.076	23.026	9.434
Platzierungs- und Eigenkapitalgarantien	--	--	--	12.668	--	16.950
Künftige Zahlungen in operating leases	4.616	4.616	--	6.230	6.230	--

Das Geschäftsmodell der HCI Gruppe, das die Konzeptionierung, Initiierung und den Vertrieb geschlossener Fonds beinhaltet, ist davon abhängig, dass eine Verfügbarkeit der in den geschlossenen Fonds enthaltenen Investitionsobjekte sichergestellt wird. Diese Produktverfügbarkeit muss langfristig gesichert werden, wofür die HCI Gruppe zur Absicherung regelmäßig Eventualverbindlichkeiten in Form von Rückabwicklungsversprechen, Ankaufsverpflichtungen, Platzierungsgarantien und ähnlichem abgibt.

Aus den Finanzgarantien, die die HCI Gruppe in Ausübung des Wahlrechtes nach IFRS 4 bilanziert und die insbesondere die Bürgschaften bzw. Ankaufsverpflichtungen im Schiffsbereich sowie anderer Bereiche betreffen, resultieren keine Verpflichtungen bzw. Aufwendungen. Da die HCI Gruppe für die Begebung dieser Verpflichtungen keine Prämie erhalten hat, wurden ebenfalls keine Vermögenswerte bzw. Erträge erfasst. Die HCI Gruppe sieht sich in Bezug auf die Finanzgarantien dem Risiko ausgesetzt, dass bei einem Ausfall des Schuldners der finanzierenden Bank der Verlust aus dem dem Schuldner gegebenen Kredit teilweise oder vollständig ersetzt werden müsste. Zur Minimierung derartiger Risiken führt die HCI Gruppe Verhandlungen mit ihren Vertragspartnern.

Einzelne Gesellschaften der HCI Gruppe sind bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für die Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger eingetragen. Entsprechend des vorgesehenen Ausschüttungsverhaltens einer Reihe von Fonds, nicht durch Gewinne gedeckte Liquiditätsüberschüsse an die Anleger auszuschütten, besteht für eine Reihe von Fonds grundsätzlich die Haftung nach §§ 171, 172 IV HGB. Dies bedeutet, dass die zur Unterschreitung der Hafteinlage führenden Ausschüttungen an die jeweiligen Fondsgesellschaften zurückzuzahlen sind. Ein ausgleichender aus dem Treuhandvertrag resultierender Regressanspruch der Treuhandkommanditistin wäre individuell gegen den Anleger durchzusetzen. Der sich aus diesem Sachverhalt ergebende Betrag wird auf 41 bis 71 Mio. EUR geschätzt. In derselben Höhe bestehen im Zahlungsfall Erstattungsansprüche gegen den Anleger.

Die HCI Gruppe ist im Zusammenhang mit der Erstellung von Prospekten im Rahmen von Beteiligungsangeboten grundsätzlich dem Risiko ausgesetzt, dass in Folge unvollständiger, unrichtiger oder unklarer Darstellungen im Prospekt von Anlegern nachzuweisenden Ansprüche auf Schadensersatz geltend gemacht werden. Soweit erforderlich werden für geltend gemachte derartige Ansprüche Rückstellungen gebildet. Die HCI Gruppe hat zur Abwehr bzw. Reduzierung der geltend gemachten Ansprüche geeignete Maßnahmen eingeleitet.

Die HCI Gruppe hat sich bei Nichterreichen des geplanten Emissionskapitals bei einzelnen in der Einwerbung befindlichen geschlossenen Fonds anstelle der Abgabe von Platzierungsgarantien zur Rückabwicklung des Beteiligungskonzepts verpflichtet. Sofern das geplante Emissionskapital nicht eingeworben werden sollte, ist grundsätzlich vorgesehen, dass die betreffende Fondsgesellschaft die eingezahlten Einlagen zuzüglich Agio zurück zu erstatten hat. Allerdings könnten dann die während der Einwerbung an die Vertriebspartner gezahlten Vertriebsprovisionen nicht zurückgefordert werden und müssten von der HCI Gruppe getragen werden. In diesem Fall würden sich Nachteile für die HCI Gruppe ergeben. Darüber hinaus hat sich die HCI Gruppe bei einzelnen, in der Einwerbung befindlichen geschlossenen Fonds zur Stundung von Vertriebsprovisionen bis zum Ende der Einwerbungsphase verpflichtet. Diese wären bei Nichterreichen des geplanten Emissionskapitals nicht realisierbar und würden entfallen. Kosten für die Konzeptumsetzung, Rückabwicklung und ggf. Entschädigung würden dann ebenfalls bei der HCI Gruppe verbleiben.

Des Weiteren hat die HCI Gruppe Fondsgesellschaften, die in US-Lebensversicherungspolicen investiert sind, Darlehenslinien (oder Liquiditätszusagen) in Höhe von 7.366 TEUR und 4.010 TUSD gewährt. Zum 30. September 2011 wurden diese Linien nicht in Anspruch genommen. Eine Inanspruchnahme dieser Liquiditätszusagen durch die Fondsgesellschaften ist aufgrund der derzeitigen Performance der Fonds nicht wahrscheinlich.

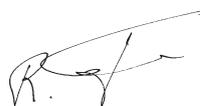
(21) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die HCI Capital AG hat im Laufe des 4. Quartals den Schiffsfonds „HCI JPO Leo“ vollständig platziert. Hieraus werden Umsatzerlöse in Höhe von 1.600 TEUR realisiert.

Es sind nach dem 30. September 2011 darüber hinaus keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die HCI Gruppe im Geschäftsverlauf eingetreten.

Hamburg, im November 2011

HCI Capital AG
Der Vorstand



Dr. Ralf Friedrichs



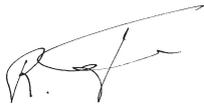
Dr. Oliver Moosmayer

Versicherung des Vorstands

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Jahr beschrieben sind.“

Hamburg, im November 2011

HCI Capital AG
Der Vorstand



Dr. Ralf Friedrichs



Dr. Oliver Moosmayer

Disclaimer

Vorausschauende Angaben

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über künftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstandes der HCI Capital AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der HCI Capital AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insofern gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des HCI-Konzerns sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die HCI Capital AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch welche die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

Kontakt

HCI Capital AG
Burchardstraße 8
D-20095 Hamburg
Telefon +49 40 88 88 1-1100
Telefax +49 40 88 88 1-1109
ir@hci-capital.de oder www.hci-capital.de

